

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 5

Ausgegeben: Dienstag den 3. Februar

1914.

173. (Bekanntmachung.) Der von der Alten Mainzerstraße zur Pumpstation Goldstein führende und unter den beiden Unterführungen in km 30,954 der Eisenbahnstrecke Mainz—Frankfurt a. M. und in km 70,350 der Eisenbahnstrecke Mannheim—Frankfurt a. M. im Bahnhof Goldstein durchführende Weg wird zwecks Umbauten an den Begeunterführungen bis einschließlich 1. März d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr zeitweise gesperrt.

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Der Polizei-Präsident. S. A.: Frhr. v. Schuckmann.

**Stechbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.**

174. 44 C. VII 56. Ueber den Aufenthalt nachstehender Personen wird um Auskunft ersucht:

1. der Ehefrau des Schiffers Johann Bändt, Gertrud, geb. Enderß, geboren am 27. Januar 1881 zu Bamberg,
2. des Georg Enderß, geboren am 7. Mai 1903 zu Darmstadt.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

175. Zu 40 C. VIII 4097 wird um Angabe des Aufenthalts nachstehender Personen ersucht:

1. Waisfrau Abelheid Scheunemann, geboren am 28. Februar 1873 in Laubenbach, Kreis Wittenberg,
2. deren Tochter Rosa Scheunemann, geboren am 4. Oktober 1905 in Höchst a. M.,

beide zuletzt wohnhaft hier Neuhoßstraße 18.

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 40.

176. 42 L. VII 824. Ueber den Aufenthalt des am 8. Oktober 1888 zu Bamberg geborenen Hausmädchens Anna Langert wird um gefl. Auskunft ersucht.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 42.

**Erledigungen von Stechbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.**

177. 2 J. 898/13. Der unterm 7. Januar 1914 gegen den Spengler Jakob Derschug, geboren am 22. August 1881 zu Sobornheim, erlassene Stechbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

178. 28 C. 930/10. Das in Nummer 86 Jahrgang 1910 Artikel 3031 gegen die am 2. Januar 1885 zu Burglennich geborenen Prostituierte Meta Mildeberg, geb. Döhß, alias Grau, erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

179. 28 C. 1548/11. Das in Nr. 2 Jahrgang 1912 Artikel 53 gegen den am 20. März 1873 zu Fort National (in Algier) geborenen Händler Baltasar Bouciffe erlassene Ausschreiben wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

## Militärsachen.

180. (Öffentliche Ladung.) Der Militärpflichtige Max Nathan Schwarzschild, geboren am 16. November 1890 zu Bilbel, israelitisch, unbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, nach Amerika ausgewandert, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B.

Derselbe wird auf

den 6. März 1914, vormittags 9 Uhr

vor die Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellte Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 23. Januar 1914. 7 J. 8/14

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

## Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

181. (Öffentliche Zustellung.) In Sachen der Privatierin Ida Antonie Müller in Wien XVI, Grundsteingasse 22, Klägerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Robert Bauer in Frankfurt a. M., Hochstraße 59, gegen den Geschäftsmann Karl Leopold Müller, früher in Frankfurt a. M., Versnerstraße 7, jetzt unbekanntem Aufenthalts, Beklagten, wird der Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

den 21. März 1914, vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Amtsgericht, Abt. 14, in Frankfurt am Main, Zimmer Nr. 1 im Hauptgerichtsgebäude Heiligkreuzgasse 34, Erdgesch. geladen. 14 C. 1280/12

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

182. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Literarische Vertriebsgesellschaft m. B. G. in Liquidation, vertreten durch ihren Liquidator Gonski in Köln, Salier-Ring 57, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Diener in Köln, Gereonshof 26, klagt gegen den Reisenden Franz Overwetter, früher in Frankfurt

am Main, jetzt ohne ständigen Wohnsitz, unter der Behauptung, daß Beklagter der Klägerin aus einem Schuldschein vom 8. Juli 1913 2 Raten von je 100 Mark nebst 4 Prozent Zinsen von 100 Mark seit 1. November 1913 und von 100 Mark seit 1. Dezember 1913 schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung dieser Beträge und vorläufiger Vollstreckbarkeits-erklärung des Urteils.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, auf Zimmer 30 Haupt-Justizgebäude, Heiligkreuzgasse 34, Erdgeschoß

den 20. März 1914, vormittags 9 Uhr geladen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 48 C. 99/14 Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

183. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Gebrüder Mayer & Sohn in Frankfurt a. M., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Haal Brewer in Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, klagt gegen den Georg Hergenbahn, früher in Frankfurt a. M., Leipzigerstraße 39, jetzt unbekannt wo abwesend, auf Grund des Wechsels vom 5. November 1913 und der Protokollurkunde vom 3. Dezember 1913, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 162 Mark 85 Pf. nebst 6 Prozent Zinsen aus 157 Mark 95 Pf. seit 28. Dezember 1913.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht, Abteilung 85, in Frankfurt a. M.-Bockenheim, auf

den 12. März 1914, vormittags 9 Uhr geladen. 35 D. 7/14 Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 85.

184. (Öffentliche Zustellung.) Der Adolf Sario in Berlin-Schöneberg, Hähnelstraße 9, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Albert Salomon in Frankfurt a. M., klagt gegen den Oberleutnant der Reserve Hans Rudolf Wunderlinden, früher in Bad Homburg vor der Höhe, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Beklagter Anfang 1913 ein bares Darlehen von 10 000 Mark unter Vereinbarung sofortiger Rückzahlbarkeit erhalten habe, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig zu verurteilen, an Kläger den Betrag von 10 000 Mark nebst 5 Prozent Zinsen seit 15. Juli 1913 zu zahlen, auch das Urteil eventuell gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 3 D. 18/14 Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

185. (Öffentliche Zustellung.) Der Fabrikarbeiter Josef Katholi in Frankfurt a. M., Frankfurter Allee 83, 3., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Bünther in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Analle Katholi, geb. Stäffe, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, auf Grund des § 1567 Abs. 2 pos. 2 wegen bösslicher Verlassung mit dem Antrage auf Ehescheidung.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den 6. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 N. 41/14

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

186. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Josefine Gombert zu Frankfurt a. M., Bergerstraße Nr. 336, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Julius Wolff II. zu Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Tagelöhner Felix Gombert, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B.-G.-B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, wegen Trunksucht und Mißhandlung, mit dem Antrage, Königliches Landgericht wolle die am 18. April 1894 vor dem Königlichen Standesamt zu Frankfurt a. M. geschlossene Ehe der Parteien scheiden und den Beklagten für den schuldigen Teil erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 20. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 N. 481/18 Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

187. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Bonifaz Köhler in Gohlsch i. Allgäu, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Heyum in Frankfurt a. M., klagt gegen den Kaufmann Billy Horn, unbekannt wo abwesend, früher in Mülhausen i. Elsaß, auf Grund des Wechsels vom 31. August 1913 als Bezogener und Akzeptanten, mit dem Antrage auf Zahlung von 499.30 Mark nebst 6 Prozent Zinsen seit 8. November 1913, sowie 1/4 Prozent Provision mit 1.65 Mark.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main auf

den 26. März 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 27, Hauptgebäude, Heiligkreuzstraße 34, p., geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1914. 46 D. 222/19

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

188. (Angebot.) Der Rechtsanwalt Dr. jur. Wolfgang Schmidt-Scharff hier hat beantragt, sein Mündel, den verschollenen, wegen Geisteschwäche entmündigten Hanfierer Ludwig Vogel, geboren am 6. Oktober 1892 zu Kleinern, zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 22. September 1914, mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Seilerstraße Nr. 39, Zimmer 17, anberaumten Angebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung

zung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 44 F. 3/14

Frankfurt a. M., den 23. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

189. (Aufgebot.) Der Dekonom Alois Hartmann in Remnath, Amtsgerichtsbezirk Burgau, hat das Aufgebot

- a) der vierprozentigen Obligation der Eisenbahnbank in Frankfurt a. M., Lit C. Nr. 8252 über 1000 Mark,
- b) der vierprozentigen Obligation der Eisenbahn-Rentenbank in Frankfurt a. M., Lit D. Nr. 15816 über 500 Mark

beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 22. Oktober 1914, vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Hauptgebäude, Zimmer 129, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird. 18 F. 11/12  
Frankfurt a. M., den 16. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

190. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das unter Nr. 722120 ausgefertigte Einlagebuch der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) lautend über 1004,70 Mark, ausgestellt auf den Namen Friedrich Schreiber, geboren in Stierstadt bei Homburg v. d. G. am 24. November 1870, Müller, wohnhaft in Oberursel, für kraftlos erklärt. 18 F. 39/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

191. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der von der „Providentia“, Frankfurter Versicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M., ausgestellte Belegschein vom 6. August 1913 nebst Nachträgen vom 23. Februar 1907 und 10. September 1908 über die auf das Leben des Gustav Ernst Rickewolt in Grevenbroich, jetzt in Magdeburg, ausgestellte Versicherungspolice der Gesellschaft Nr. 76031D für kraftlos erklärt. 18 F. 42/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

192. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Einlagebuch E A 85202 der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) über 65,87 Mark, ausgestellt auf den Namen des Postkassaführers Johann Berndt und seiner Ehefrau Katharina, geb. Roth, für kraftlos erklärt.

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914. 18 F. 43/13

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

193. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Einlagebuch Nr. 81611 C über die Summe von 196,70 Mark der Frankfurter Sparkasse, ausgestellt auf den Namen Else Laubenheimer, geboren zu Weissenheim a. Glau am 18. Dezember 1907, für kraftlos erklärt. 18 F. 44/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

194. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Einlagebuch E A 69428 der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) über 73,15 Mark, ausgestellt auf den Namen des Wäckermeisters Oswald Albert und seiner Ehefrau hier, für kraftlos erklärt. 18 F. 45/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

### Konkurse.

196. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebr. Seeger (Teilhaber: Architekten Georg Seeger und Philipp Seeger), hier, Gr. Eschenheimerstraße 10, ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. November 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 21. November 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben worden. 17 N. 51/120

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

197. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Christian Schatz, Inhaber eines Herrengarderobegegeschäfts, Geschäftslokal und Privatwohnung in Frankfurt a. M., Höchststraße 18, wird heute am 23. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Nathan Rosenthal, hier, Kaiserstraße 39, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Februar 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132-134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 13. Februar 1914,

vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 27. Februar 1914,

vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 5/14a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber

des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

198. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Wolff, Inhabers des unter der Firma „Parfümerie Louis Wolff, Versandhaus für Gesundheitspflege“ betriebenen Geschäfts in Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstraße 3, Privatwohnung Neuhofstraße 49, wird heute am 29. Januar 1914, nachmittags 12 $\frac{1}{4}$  Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Achenbach, hier, Goethestraße 28, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters,

sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 182—184 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 13. Februar 1914,  
vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 10. März 1914,  
vormittags 10 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Seilestraße 19a, 1. Stock,  
Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 11a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber  
des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

199. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hutfabrikanten Arthur Salomon in Frankfurt a. M., Geschäftslokal Kronprinzenstraße 51, Privatwohnung Mainluftstraße 14, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 17. Dezember 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 23. Dezember 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. 17 N. 176/13e

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

200. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwaren- und Kleiderhändlers Salo Fischmann, hier, Geschäftslokal Schnurgasse 20, Privatwohnung Kantstraße 5, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 20. Dezember 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 20. Dezember 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914. 17 N. 82/13e  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

201. (Liquidation.) Die Unterzeichneten bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Verein der Frankfurter Grundbesitzer und Hausbesitzer E. V. laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 6. Februar 1913 aufgelöst und in Liquidation getreten ist. Zu Liquidatoren sind Finanzrat Julius Diehl und Direktor F. Wies, beide zu Frankfurt a. M., bestellt worden. Die Liquidation ist in das Vereinsregister hiesigen Königlichen Amtsgerichts unterm 30. Januar 1914 eingetragen.

Die Gläubiger des aufgelösten Vereins werden gemäß § 50 des V. G. B. hierdurch aufgefordert, etwaige Forderungen bei den Liquidatoren, Hochstraße 33, dahier, anzumelden.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.  
Die Liquidatoren: Julius Diehl, F. Wies.

### Subhastationen.

202. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Eschersheim belegene, im Grundbuche von Frankfurt a. M.-Eschersheim, Band IV, Blatt Nr. 195, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bädermeisters Zachäus Christof Hertlein und Karoline, geb. Lind, in Eschersheim eingetragene Grundstück, Kartenblatt 13, Nr. 72, hält 8,45 ar, a) Wohnhaus mit Anbau, abget. Abort, Hofraum und Hausgarten, b) Scheune mit Stallanbauten, c) Stallgebäude, mit 760 Mark jährl. Nutzungswert, Mt-Eschersheim Nr. 40, Grundstenermutterrolle Nr. 127, Gebädestenerrolle Nr. 442,

am 4. April 1914, vormittags 10 1/2 Uhr,  
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1914 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 N. 5/14

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

### Eintragungen in das Güterrechtsregister.

203. In das Güterrechtsregister wurde am 20. Januar 1914 eingetragen:

1. Betreffend die Eheleute Frijen Leonhard Dobrzinski und Clara, geb. Jffrich, hier: Durch Ehevertrag vom 17. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
2. Maler Lorenz Scubert und Emma, geb. Baiso, hier: Durch Ehevertrag vom 16. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
3. Geschäftsmann Wilhelm Mozter und Marie, geb. Schwarz, hier: Durch Ehevertrag vom 16. Dezember 1913 ist Gütertrennung vereinbart;
4. Metzger Christian Loh und Katharina, geb. Ripps, hier: Durch Ehevertrag vom 13. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
5. Kaufmann Robert Stein und Christine, geb. Breben, hier: Durch Ehevertrag vom 11. Februar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 20. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

# Oeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 5a

Ausgegeben: Donnerstag den 5. Februar

1914.

### Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

204. 9 J. 471/13. Der am 29. November 1913 gegen den Monteur Michael Pfab, geboren am 7. November 1883 zu Apfelborn, Bez.-Amt Schöngau, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

205. (Erledigter Steckbrief.) Fink, Sidor, Nr. 99/3934, Jahrgang 1911. 5 C. 451/11.

Söchst a. M., den 31. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

206. (Erledigtes Ausschreiben.) Cabola, Gnißpe, Nr. 3245, Jahrgang 1908. 3a D. 453/08.

Wiesbaden, den 28. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

### Militärjahren.

207. Der Karl Lammoth, geboren am 25. Juli 1891 in Frankfurt a. M., zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, nicht vorbestraft, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem Militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B. Derselbe wird auf den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellte Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Auf Anordnung des Ersten Staatsanwalts.

208. (Oeffentliche Ladung.) Der Militärpflichtige Max Nathan Schwarzschild, geboren am 16. November 1890 zu Wilbel, israelitisch, unbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, nach Amerika ausgewandert, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B.

Derselbe wird auf

den 6. März 1914, vormittags 9 Uhr

vor die Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellte Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 23. Januar 1914. 7 J. 8/14

Der königliche Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

209. (Oeffentliche Zustellung.) In Sachen der Privatierin Ida Antonie Müller in Wien XVI, Grundsteingasse 22, Klägerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Robert Bauer in Frankfurt a. M., Hochstraße 59, gegen den Geschäftsmann Karl Leopold Müller, früher in Frankfurt a. M., Versuerstraße 7, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, Beklagten, wird der Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

den 21. März 1914, vormittags 9 Uhr

vor das königliche Amtsgericht, Abt. 14, in Frankfurt am Main, Zimmer Nr. 1 im Hauptgerichtsgebäude Heiligkreuzgasse 34, Erdgeschoß, geladen.

14 C. 1280/12

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

210. (Oeffentliche Zustellung.) Die Firma Literarische Vertriebsgesellschaft m. b. H. in Liquidation, vertreten durch ihren Liquidator Goussi in Köln, Salier-Ring 57, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Diener in Köln, Gereonshof 26, klagt gegen den Reisenden Franz Overwetter, früher in Frankfurt am Main, jetzt ohne ständigen Wohnsitz, unter der Behauptung, daß Beklagter der Klägerin aus einem Schuldschein vom 3. Juli 1913 2 Raten von je 100 Mark nebst 4 Prozent Zinsen von 100 Mark seit 1. November 1913 und von 100 Mark seit 1. Dezember 1913 schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung dieser Beträge und vorläufiger Vollstreckbarkeitsklärung des Urteils.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, auf Zimmer 30 Haupt-Justizgebäude, Heiligkreuzgasse 34, Erdgeschoß

den 20. März 1914, vormittags 9 Uhr

geladen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 48 C. 99/14

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

211. (Oeffentliche Zustellung.) Die Firma Gebrüder Mayerjohn in Frankfurt a. M., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Isaac Dreuer in Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, klagt gegen den Georg Hergenhahn, früher in Frankfurt a. M., Leipzigerstraße 39, jetzt unbekannt wo abwesend, auf Grund des

Wechsels vom 5. November 1913 und der Protesturkunde vom 3. Dezember 1913, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 162 Mark 85 Pfg. nebst 6 Prozent Zinsen aus 157 Mark 95 Pfg. seit 28. Dezember 1913.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht, Abteilung 35, in Frankfurt a. M.-Bodenheim, auf

den 12. März 1914, vormittags 9 Uhr geladen. 85 D. 7/14

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 35.

212. (Öffentliche Zustellung.) Der Adolf Sanio in Berlin-Schöneberg, Hähnelfstraße 9, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Albert Salomon in Frankfurt a. M., klagt gegen den Oberleutnant der Reserve Hans Rudolf Vonderlinden, früher in Bad Homburg vor der Höhe, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Beklagter Anfang 1913 ein bares Darlehn von 10 000 Mark unter Vereinbarung sofortiger Rückzahlbarkeit erhalten habe, mit dem Antrag, den Beklagten kostenfällig zu verurteilen, an Kläger den Betrag von 10 000 Mark nebst 5 Prozent Zinsen seit 15. Juli 1913 zu zahlen, auch das Urteil eventuell gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 8 D. 18/14

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

213. (Öffentliche Zustellung.) Der Fabrikarbeiter Josef Katholi in Frankfurt a. M., Frankfurter Allee 83, 3., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Günther in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Amalie Katholi, geb. Stäffe, z. St. unbekanntem Aufenthalts, auf Grund des § 1567 Abs. 2 pos. 2 wegen bösslicher Verlassung mit dem Antrag auf Ehescheidung.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 6. April 1914, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 41/14

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

214. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Josefine Gombert zu Frankfurt a. M., Bergerstraße Nr. 336, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Julius Wolff II. zu Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Tagelöhner Felix Gombert, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B.-G.-B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, wegen Trunksucht und Mißhandlung, mit dem Antrag, Königliches Landgericht wolle die am 13. April 1894 vor dem Königlichen Standesamt zu Frankfurt a. M. geschlossene Ehe der Parteien scheiden und den Beklagten für den schuldigen Teil erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 20. April 1914, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 481/13

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

215. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Jakob Hans in Frankfurt a. M., Niedenan 20, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär des Handwerksamts Douveret, hier, Zeil 66, klagt gegen den Metalldreher Karl Hollenberg, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß Beklagter für käuflich gelieferte Schneiderarbeiten noch restlich 41 Mark schulde, mit dem Antrage, auf kostenpflichtige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 41 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 24. Juli 1910.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht, Abteilung 11, in Frankfurt a. M., Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch., auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr

Zimmer 22, hiermit geladen. 11 C. 6/14

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 11.

216. (Aufgebot.) Der Rechtsanwalt Dr. jur. Wolfgang Schmidt-Scharff hier hat beantragt, sein Mündel, den verschollenen, wegen Geisteschwäche entmündigten Hausierer Ludwig Vogel, geboren am 6. Oktober 1832 zu Kleinern, zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 22. September 1914, mittags 12 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Seilerstraße Nr. 33, Zimmer 17, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 44 F. 3/14

Frankfurt a. M., den 23. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

217. (Aufgebot.) Der Registrator Georg Müller in Hofheim i. L., Ostendstraße 2, hat das Aufgebot des Einlegebuchs Nr. 643110 der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) lautend über 947,52 Mark auf den Namen des Registrators Georg Müller, geboren hier am 27. September 1880, und seiner Ehefrau Marie Magdalena, geb. Gebhardt, geboren am 11. Februar 1877 in Hofheim i. L., Ostendstraße 2, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 7. Mai 1914, vormittags 11¼ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914. 18 F. 3/14

Königliches Amtsgericht, Abt. 13.

**Substationen.**

218. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M. belegenen, im Grundbuch von Frankfurt a. M. eingetragenen, nachbezeichneten Grundstücke durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Hauptgerichtsgebäude 2. Stock, Zimmer 129, versteigert werden.

1. Bezirk 13 Band 2 Blatt 71 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Spirito Bonacina und Johanna, geb. Marx, als Mit-eigentümer kraft ehelicher Errungenschaftsgemeinschaft eingetragen, Kartenblatt 150 Parzelle Nr. 32, hält 5,03 Ar, Bürgerstraße 6, a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hintergebäude, Nutzungswert 5371 Mark, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 7805, Gebäudesteuerrolle Nr. 166,

am 24. März 1914, vormittags 9¼ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Dezember 1913 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 300/13

2. Bezirk Oberrad, Band 14, Artikel 663, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Elisabeth Buhl, geb. Huber, hier, eingetragen, Flur 22 Parzelle 95, Im Kastanienwäldchen, Garten, hält 2,4 Ar, Flur 21 Parzelle 165, Im Brand, Garten, hält 4,13 Ar, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 167,

am 24. März 1914, vormittags 9¼ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 5/14

3. Bezirk 16 Band 21 Blatt Nr. 838 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader, hier, je zur Hälfte eingetragen, laufende Nr. 2 Kartenblatt 221 Parzelle Nr. 477/5, Hofraum pp. Franken-Allee, hält 10,49 Ar und laufende Nr. 3 Kartenblatt 221 Parzelle Nr. 478/5, Hofraum dazwischen, hält 27 qm, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 9811,

am 24. März 1914, vormittags 10 Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 10/14

a) Bezirk 32 Band 29 Blatt 1153 und b) Bezirk 32 Band 14 Blatt 558 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen zu a) des Kaufmanns Isidor Gideon, hier, zu b) der Eheleute Kaufmann Isidor Gideon und Frieda, geb. Bodenheimer, hier, eingetragen, zu a) Kartenblatt 515 Parzelle 56/13 zc. A) Wohnhaus mit Hofraum, B) Saalgebäude z. T. Schwantalerstraße 48, hält 6,77 Ar, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 31557, Gebäudesteuerrolle Nr. 3778, Gebäudenutzungswert: A) 4133 Mark, B) 3900 Mark, z. T. zu b: Kartenblatt 515 Parzelle 57/13 zc. Schwantalerstraße 50, A) Wohnhaus mit Hofraum, B) Saalgebäude z. T. hält 9,42 Ar, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 31318, Gebäudesteuerrolle Nr. 3780, Gebäudenutzungswert: A) 4133 Mark, B) 3900 Mark z. T.,

am 24. März 1914, vormittags 10¼ Uhr.

Die Versteigerungsvermerke sind am 17. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 6/14

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung

des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls in das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt 18.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

219. A. 6441. Böhler & Cie. Die unter dieser Firma mit dem Sitz zu Heidelberg seit 1. Mai 1912 bestehende offene Handelsgesellschaft hat ihren Sitz nach Frankfurt a. M. verlegt. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Valentin Böhler und Heinrich Holler.

A. 6437. Absatzwerk Frankfurt a. M. Wengell & Co. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Dr. phil. Max Kassauer zu Frankfurt a. M. übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 615. Hölter & Hartmann. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter José Juan Frederic Hartmann, Kaufmann, in Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 896. Wilhelm Nieger. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Hermann Buz übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 1572. Mayer Bock junr. Der Kaufmann Julius Bock zu Frankfurt a. M. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Procura des Kaufmanns Julius Bock ist erloschen.

A. 1615. D. Lange. Das Handelsgeschäft ist auf die zu Frankfurt a. M. wohnhafte Witwe des Kaufmanns David Lange, Minna, geb. Heinemann, übergegangen, die es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 3640. Jakob Plaut. Das unter dieser Firma betriebene Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Max Plaut zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma fortführt. Die Einzelprocura des Kaufmanns Max Plaut ist erloschen. Der Witwe Fanni Plaut, geb. Kassenstein, zu Frankfurt a. M. ist Einzelprocura erteilt.

A. 3850. Jacob Schahmann. Die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Julius Schahmann und Max Schahmann sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. am 1. Januar 1914 begonnen. Die Firma ist geändert in „Jacob Schahmann & Söhne“.

A. 5985. Albert Schmidt. Die Einzelprocura des Kaufmanns Carl Zimmermann ist erloschen.

A. 4188. Paul Krupp. Die Firma ist erloschen.

P. 984. Royal Licht- und Apparatebaugesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 17. Januar 1914 aufgelöst. Zum Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Wilhelm von Beauvais in Frankfurt a. M. bestellt.

B. 1098. Klamborg & Hansa, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesamtpfura des Kaufmanns Anton Peteler ist erloschen.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

220. Berg- und Hüttenprodueten Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die unter dieser Firma bisher mit dem Sitze in Bad Homburg v. d. Höhe bestehende Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz nach Frankfurt a. M. verlegt und ist heute in das hiesige Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. April 1910 festgestellt. Er ist abgeändert durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom 1. März 1913 und 12. Dezember 1913. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mark. Gegenstand des Unternehmens ist der An-

und Verkauf von Bergwerks- und Hüttenprodukten, sowie die Vermittlung solcher Kaufgeschäfte, die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen, welche die Gewinnung von Bergwerks- und Hüttenprodukten zum Gegenstande haben und die Uebernahme von Beteiligungen an Gesellschaften der genannten Art. Auch ist die Gesellschaft befugt, derartige Unternehmungen zu erwerben oder zu gründen und Zweigniederlassungen zu errichten. An Stelle des Kaufmanns Hermann Sarerzapf zu Bad Homburg v. d. Höhe ist der Kaufmann Karl Kübler zu Frankfurt a. M. zum Geschäftsführer bestellt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

(Anserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

Druck und Verlag von J. G. Holzwarth Nachf. G. m. b. H. — Herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidenten.

# Öeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 6

Ausgegeben: Dienstag den 10. Februar

1914.

## Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

221. 8 F. 1174/12. Der am 28. April 1913 gegen den Maler Bruno Josef Walbhelm, geboren am 21. Mai 1889 zu Bernierode, Kr. Worbis, erlassene Steckbrief ist erledigt.  
Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.  
Der Erste Staatsanwalt.

222. 9 F. 1303/11. Der am 22. Dezember 1913 gegen den am 30. August 1878 zu Dittlhofsröda geborenen Zuschneider Johannes Beiz erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.  
Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.  
Königliche Staatsanwaltschaft.

223. 28 C. 1583/12. Das in Nr. 27 Jahrg. 1913 Art 859 gegen den Hanfierer Georg Häfele, geboren am 27. September 1865 zu Darmstadt, erlassene Strafvollstreckungsausschreiben ist erledigt.  
Frankfurt a. M., den 29. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

224. 28 C. 1525/13. Das in Nr. 6 Jahrg. 1912 Art. 251 gegen den in Fort National geborenen Noga Hozine ben Maszargi erlassene Strafvollstreckungsausschreiben ist erledigt.  
Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

225. 26 D. 61/12. Das Ausschreiben vom 17. April 1912 gegen den Arbeiter Philipp Trüb, geboren am 21. August 1878 zu Hettenhausen, Kreis Gersfeld (Nr. 1220), wird zurückgenommen.  
Frankfurt a. M., den 5. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

## Militärsachen.

226. Der Handlungsgehilfe Emil Ludwig Siebott, geboren am 23. Dezember 1891 zu Frankfurt a. M., nicht bestraft, im Inlande zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, Heisterstraße 16, jetzt in New Orleans, Amerika, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B. Derselbe wird auf  
den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr,

vor die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde in

Frankfurt a. M. über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914. 7 F. 18/14  
Der Erste Staatsanwalt.

227. (Öeffentliche Ladung.) Der Kaufmann Kurt Mayer, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 8. April 1888 in Frankfurt a. M., israelitisch, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 F. 16/14  
Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.  
Der königliche Erste Staatsanwalt.

228. (Öeffentliche Ladung.) Der Georg Eugen Straub, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 20. Januar 1891 zu Frankfurt a. M., katholischer Religion, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 F. 19/14  
Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.  
Der königliche Erste Staatsanwalt.

229. (Öeffentliche Ladung.) Der Gustav Adolf Robert Strobel, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 31. Januar 1891 zu Frankfurt a. M.-Oberrad, evangelischer Religion, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt am Main, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres

oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 20/14

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

230. (Öffentliche Ladung.) Der Militärpflichtige Max Nathan Schwarzschild, geboren am 16. November 1890 in Bübel, israelitisch, unbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, nach Amerika ausgewandert, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B.

Derselbe wird auf

den 6. März 1914, vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 8/14

Frankfurt a. M., den 23. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

231. Der Karl Bammoth, geboren am 25. Juli 1891 in Frankfurt a. M., zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, nicht vorbestraft, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde in Frankfurt a. M. über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 17/14

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Auf Anordnung des Ersten Staatsanwalts.

**Verlorene und gefundene Sachen.**

232. (Öffentliche Ladung.) Gefundene Gegenstände. Als gefunden wurden in der Zeit vom 17. bis 31. Januar 1914 hier angemeldet: Mehrere Portemonnaies

mit Inhalt, mehrere Geldbeträge, Ringe, Armbänder, Riwider, Broschen, Nadeln, Uhren, Handtaschen, Fahrräder, Pelze, Schlüssel, Pferdebeden, 1 Altkarte, 1 wollene Reisejacke, 1 Taschentuch, 1 Kinderpielzeug — Feuerwehrowagen —, 1 etwa 6 Meter langes eisernes Rohr, 1 Kummel, 1 Herrenüberzieher, 2 Blechbüchsen mit Bonbons, 1 Schrotleiter, 1 silb. Bleistift, 1 Herrenstiefelschaft, 1 brauner Koffer, 1 Kuchsad, 1 etwa 3 Meter lange Messingstange, 1 Stück Fahnenstange, 1 Brille, 1 Halskette, 1 Schirm, 1 Stoffkissen.

Zugelaufen: Verschiedene Hunde. Bugeflogen: 1 Gans.

Eigentumsansprüche sind in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. im Fundbüro des Königl. Polizeipräsidenten, Alingerstraße 21, geltend zu machen.

Frankfurt a. M., den 3. Februar 1914.

Der Polizei-Präsident. J. B.: v. Klend.

**Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.**

233. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Jakob Hans in Frankfurt a. M., Niedenau 20, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär des Handwerksamts Bouveret, hier, Feil 66, klagt gegen den Metalldreher Karl Sollenberg, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der Behauptung, daß Beklagter für künstlich gelieferte Schneiderarbeiten noch restlich 41 Mark schulde, mit dem Antrage, auf kostenpflichtige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 41 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 24. Juli 1910.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht, Abteilung 11, in Frankfurt a. M., Heiligkreuzstraße 34, Erdgeschoss, auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 22, hiermit geladen. 11 C. 6/14

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 11.

234. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Karl Schmidt zu Frankfurt a. M., Jungb. 13, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär des Handwerksamts Bouveret, zu Frankfurt a. M., Feil 66, klagt gegen die Sängerin Mario Schäfer, früher in Frankfurt a. M., Franken-Allee 90, 1. Stock, unter der Behauptung, daß die Beklagte dem Kläger für gelieferte Schneiderarbeiten den Betrag von 332.75 M. abzüglich gezahlter 60 M. schulde, mit dem Antrag, die Beklagte zur Zahlung von 272.75 M. nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 1. Juli 1910 und der Kosten zu verurteilen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird die Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, Hauptgebäude, Heiligkreuzgasse 34, auf

den 26. März 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 30, geladen. 45 C. 2004/13

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 45.

235. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Otto Wolf & Co. in Frankfurt a. M., Zahnstraße 29, klagt gegen den Förster Alois Klee, früher in Horst Emscher Schloß Horst, wegen künstlicher Warenlieferung und Erlaß von Recherchespesen mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 74.75 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 5. April 1913 aus 72.70 Mark und der Kosten zu verurteilen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Hauptgebäude, Heiligkreuzgasse 34, Zimmer 30, auf den 16. März 1914, vormittags 9 Uhr, geladen.

45 C. 135/14

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 45.

236. (Öffentliche Zustellung.) Die Frau Elise Fischer, geb. Schwebach, zu Frankfurt a. M., Kornblumengasse 12, 2. Stock, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Dochnahl in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Tagelöhner Heinrich Fischer, früher zu Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B. G. B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, mit dem Antrage auf Ehescheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Frankfurt a. M., auf

den 20. April 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

4 R. 41/14

Frankfurt a. M., den 3. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

237. (Öffentliche Zustellung.) Die Frä. J. Kampler, in Frankfurt a. M., Brückhofstraße 3, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Schönberg hier, klagt gegen den Markus Hochberg, früher in Frankfurt am Main, jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß Beklagter aus im Frühjahr 1912 ihm gegebenen und spätestens Juni 1912 rückzahlbarem baren Darlehen 42.50 Mark schulde, mit dem Antrage auf kostenpflichtige vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 42.50 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. Juli 1912.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königl. Amtsgericht, Abt. 11, in Frankfurt a. M., Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch., auf

den 18. April 1914, vormittags 9 Uhr,

Zimmer 22, geladen.

Frankfurt a. M., den 29. Januar 1914. 11 C. 135/14

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 11.

238. (Öffentliche Zustellung.) Der minderjährige Hugo Gömpel, vertreten durch den Sammelvormund des Waisen- und Armenamts, Oberstadtassistent Rudolph Jenßch in Frankfurt a. M., klagt gegen den Friseur Hugo Burgdorf, s. Bt. mit unbekanntem Aufenthalt, früher in Frankfurt a. M., Bethmannstraße Nr. 44, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte der Vater des von dem Dienstmädchen Elisabeth Gömpel am 13. August 1913 außerehelich geborenen Klägers sei, da er dessen Mutter während der gesetzlichen Empfängniszeit vom 15. Oktober 1912 bis 13. Februar 1913 geschlechtlich beigewohnt habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger s. B. seines Vormundes vom 13. August 1913 bis zum 13. August 1919 vierteljährlich im voraus 75 Mark, vom 14. August 1919 bis zum 13. August 1929 vierteljährlich im voraus 90 Mark zu zahlen und das Urteil hinsichtlich der fälligen Unterhaltsbeiträge gemäß § 708 C.-P.-D. für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königl. Amtsgericht, Abt. 18, in Frankfurt a. M., Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, auf den 26. März 1914, vormittags 9 Uhr, geladen.

18 C. 29/14

Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.

Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 18.

239. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Friedrich Sondermann in Frankfurt a. M., Moselstraße 32, Klägerin, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Skallmann und Dr. Uchenbach zu Frankfurt a. M., klagt im Wechselprozeß gegen den Fabrikanten Alexander Häufle, zuletzt in Frankfurt a. M., Beethovenstraße 18a, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, Beklagter sei Akzeptant des am 15. Oktober 1913 fällig gewordenen, am 17. Oktober 1913 protestierten Wechsels vom 2. September 1913 über 210.50 Mark, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 210.50 Mk. nebst 6 vom Hundert Zinsen seit 15. Oktober 1913 und 9.75 Mark Wechselkosten.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht hier, Abt. 10, auf den

2. April 1914, vormittags 9 Uhr,

nach Zimmer Nr. 54, Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch., geladen.

10 D. 278/13.

Frankfurt a. M., den 29. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

240. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Rudolf Gend, Schirmfabrik in Barmen, Klägerin, vertreten durch die Rechtsanwälte Geh. Justizrat Dr. Berthold Geiger, Justizrat Dr. Ernst Auerbach und Dr. Alfred Geiger zu Frankfurt a. M., klagt im Wechselprozeß gegen den Kaufmann Georg Hergenbahn, früher zu Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der Wechsel vom 17. Dezember 1913 über 200.00 Mark und vom 17. Dezember 1913 über 99.63 Mark, mit dem Antrage, Beklagten zur Zahlung von 299.63 Mark nebst 6 vom Hundert Zinsen aus 200.00 Mark seit 24. Dezember 1913 und aus 99.63 Mark seit 31. Januar 1914 und 2.50 Mark Wechselkosten zu verurteilen.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht, Abteilung 10, in Frankfurt a. M. auf den

6. April 1914, vormittags 9 Uhr,

nach Zimmer Nr. 54, Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch., geladen.

10 D. 8/14.

Frankfurt a. M., den 1. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

241. (Aufgebot.) Die Ehefrau Simonette Stark, geb. Beising, in Frankfurt a. M.-Gausen, Brückenweg 9, hat beantragt, den verschollenen Schlossermeister Jakob Stark, geboren am 30. November 1833 zu Griesheim a. M., Kreis Höchst a. M., zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., Reuhofstraße 10, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

15. Oktober 1914, mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Seilerstraße 83, Zimmer Nr. 9, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 40 F. 2/14.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 40.

**Konkurse.**

242. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Bingenheimer zu Frankfurt a. M., Guttenstraße Nr. 293/309, alleinigen Inhabers des Nahrungsmittel-Engros-Geschäfts B. Brubacher & Co. daselbst, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den

17. Februar 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hier selbst, Seilerstr. 19a, 1. Stock, Zimmer 10, bestimmt. Das Honorar des Konkursverwalters ist auf 800 Mark, seine Auslagen sind auf 120.65 Mark festgesetzt worden. 17 N. 155/13e.

Frankfurt a. M., den 4. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

243. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Max Stapp, alleinigen Inhabers des unter der Firma Max Stapp betriebenen Baugeschäfts, wird eine Gläubigerversammlung einberufen auf den

27. Februar 1914, mittags 12 Uhr,

hierher, Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10.

Tagesordnung: Anhörung der Gläubigerversammlung über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels Masse. 17 N. 105/13ab.

Frankfurt a. M., den 3. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

244. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Schulte, Inhabers eines Manufaktur-, Weißwaren- und Konfektionsgeschäfts in Frankfurt a. M., Geschäftslokal Goethestr. 25, Privatwohnung Mainkuststraße 18, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

20. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Konkursverwalters sind auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 6. Febr. 1914. 17 N. 207/13e.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

245. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hoteliers Heinrich Zimmerchied zu Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 63 (17-N. 134/12) soll die Schlussverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 8933.17 Mark, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten. Dagegen gehen ab: Das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters, sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten. Zu berücksichtigen sind 280.— Mark bevorrechtigte und 84 051.26 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen,

Das Schlussverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts zu Frankfurt a. M., Abt. 17, auf.

Frankfurt a. M., den 3. Februar 1914.

Dr. W. Lorsch, Konkursverwalter.

246. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen der Frankfurter Lichtbühne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hier, Kaiserstraße 74, wird heute, am 31. Januar 1914, nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Urspruch, hier, Schillerstraße 29, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung bringen und empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 17. Februar 1914,

vormittags 11¼ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 13. März 1914,

vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. St., Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Februar 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 3/14a.

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

**Subhastationen.**

247. (Zwangsversteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Ginnheim belegenen, im Grundbuche von Ginnheim, Band 20, Blatt 721, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Oekonomens Heinrich Mund, Karoline, geb. Konrad, hier, eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 4, Nr. 4, Acker, die dünnen Stücke, hält 8,85 Ar,

2. Kartenblatt 4, Nr. 5, Garten daselbst, hält 3,12 Ar,

3. Kartenblatt 4, Nr. 6, Garten daselbst, hält 2,99 Ar,

4. Kartenblatt 4, Nr. 7, Garten daselbst, hält 6,28 Ar,

5. Kartenblatt 4, Nr. 21, hält 8,03 Ar, Wohnhaus mit absonderlichem Abort, Hofraum und Hausgarten, Schweinestall, Schweinestall mit Abort, Futterflüche und Halle, Motorflüche mit Schweinestall und Futterflüche, Woogstraße 36,

Grundsteuerreinertrag zu 1: 2,18, zu 2: 0,98, zu 3: 0,94, zu 4: 1,97 Taler, Nutzungswert zu 5: 930 Mark, Grundsteuermutterrolle Nr. 538, Gebäuesteuerrolle Nr. 1197, am

4. April 1914, vormittags 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 57/13.

Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

248. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim, Band 32, Blatt 1642, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Kontrolleur Johannes Boettke und Dorothea geb. Giese, hier, eingetragene Grundstück Kartenblatt B. Nr. 359/129, hält 2,05 Ar, Wohnhaus mit Hofraum, 2583 Mark Nutzungswert, Brislarerstraße Nr. 7, am

4. April 1914, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 6/14.

Frankfurt a. M., den 3. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

249. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegenen, im Grundbuche von Bodenheim, Band 23, Blatt 1386, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der ledigen Berta Deutcher in Bodenheim eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt A. A. Nr. 94/3, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 1,64

Ar, Kartenblatt A. A. Nr. 167/3, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 2,76 Ar, mit 3020 Mark Nutzungswert, Kießstraße Nr. 46, am

4. April 1914, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 4/14.

Frankfurt a. M., den 3. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

250. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Nöbelheim belegenen, im Grundbuche von Nöbelheim, Band 12, Blatt 495, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bautechnikers Friedrich Fischer in Nöbelheim eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt 11 Nr. 78/7, a) Wohnhaus mit Hofraum, hält 9,63 Ar, b) Hinterhaus mit Stallanbau, c) Abort, Westerbachstraße, Haus Nr. 49, mit 4990 Mark Nutzungswert, Nr. 819 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 999 der Gebäudesteuerrolle, Kartenblatt 11 Nr. 79/7, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, hält 7,42 Ar, 1170 Mark jährlicher Nutzungswert, 328. Straße, Haus Nr. 5, Nr. 819 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 1704 der Gebäudesteuerrolle,

am 4. April 1914, vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht

der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 86 R. 7/14.

Frankfurt a. M., den 8. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 86 (Bodenheim).

251. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim, Band 62, Blatt 2439, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Maurermeister Valentin Schab und Rosa geb. Dersch, hier, eingetragene Grundstück J. Nr. 727/42 zc., Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, hält 2,65 Ar, mit 4930 Mark Nutzungswert, Sophienstraße 51, Nr. 2487 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 2449 der Gebäudesteuerrolle, am

4. April 1914, vormittags 11¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 86 R. 3/14.

Frankfurt a. M., den 8. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 86 (Bodenheim).

**Eintragungen in das Güterrechtsregister.**

252. In das Güterrechtsregister wurde am 30. Januar 1914 eingetragen:

1. betr. die Eheleute Kaufmann Friedrich Vincenz (gerannt Friß) Kolb und Sofie geb. Seng, hier:

Durch Ehevertrag vom 20. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betr. die Eheleute Gerichtsassessor a. D. Dr. Paul Gräber und Anni geb. Roebke geschiedene Weber, hier:

Durch Ehevertrag vom 18. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. betr. die Eheleute Mechaniker Adam Jacob Edelmann und Theresia geb. Bachor, hier:

Durch Ehevertrag vom 10. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betr. die Eheleute Bruno Rede und Elsa geb. Spruch, hier:

Durch Ehevertrag vom 19. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

5. betr. die Eheleute Ingenieur Rudolf Wagner und Elise Pauline geb. Gänzenberg, hier:

Durch Ehevertrag vom 28. November 1913 ist Gütertrennung vereinbart;

6. betr. die Eheleute Schlossermeister August Zewalten und Marie Margarethe geb. Schüller, hier-Ginnheim:

Durch Ehevertrag vom 27. November 1913 ist Gütertrennung vereinbart;

7. betr. die Eheleute Tapezierermeister Johann Baptist Buchberger und Elisabeth geb. Tremmel, hier:

Durch Ehevertrag vom 24. Januar 1914 ist die früher durch Ehevertrag vom 31. Oktober 1907 vereinbarte Gütertrennung aufgehoben. Die im Ehevertrag vom 31. Oktober 1907 bezeichneten, von der Ehefrau eingebrachten Gegenstände sind zum Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt worden.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

253. In das Güterrechtsregister wurde am 24. Januar 1914 eingetragen:

1. betr. die Eheleute Kaufmann Otto Max Zimmer und Sofie Charlotte, geb. Korkku, hier:

Durch Ehevertrag vom 21. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betr. die Eheleute Chauffeur Julius Löwenstein und Babet, geborene Joseph, hier:

Durch Ehevertrag vom 22. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. betr. die Eheleute Kaufmann August Heinrich Giebelmann und Katarina, geborene Lubächer, hier:

Durch Ehevertrag vom 14. August 1900 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betr. die Eheleute Friseur Adolf Bender und Anna Marie, geborene Häuser, hier:

Durch Ehevertrag vom 21. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

254. Rabio Wagenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Januar 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die gewerbliche Verwertung einer Erfindung des Herrn Jacob Eberhard betreffend die Konstruktion von Wagen, sowie der Schutzrechte für diese Erfindung. Zu diesem Zwecke wird insbesondere auch das Geschäft der offenen Handelsgesellschaft in Firma Eberhard & Co., die behufs Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Wirkung vom 15. Januar 1914 aufgelöst ist, fortgeführt. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Erfindungen, die auf verwandten Gebieten liegen, zu erwerben und zu verwerten, auch sich an Unternehmungen ähnlicher Art zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Die Gesellschafter 1. Jacob Eberhard, 2. Ernst Carl Weber, 3. J. Georg Kipp, 4. Carl F. Glauß haben die im § 5 des Gesellschaftsvertrags näher erwähnten Einlagen in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind dem zu 1. Genannten 5000 Mark, dem zu 2. 8 und 4. Genannten je 2351,25 Mark in Anrechnung auf ihre Stammeinlagen gewährt worden. Weiter ist die Gesellschaft verpflichtet, dem zu 1. Genannten für jeden erbauten Wagen der jetzigen Konstruktion, beginnend mit dem einundfünfzigsten Wagen, eine Vergütung von Mark 100 bis zum Gesamtbetrage von Mark 5000 zu zahlen und zwar

jeweils nach Eingang der ersten Rate des Mietzinses oder Kaufpreises. Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftsführer ist der Kaufmann Johann Georg Ripp zu Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

255. Südbenische Metallwarenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Januar 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Büromaschinen und aller sonstigen Artikel der Metallwarenbranche; weiterhin die Ausbeutung der von der Firma Gebrüder Michel erworbenen Deutschen Reichspatente und Gebrauchsmusterschutze. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Der Gesellschafter Jac Michel hat die im § 6 des Gesellschaftsvertrags und in der Anlage zu demselben näher bezeichneten Sacheinlagen in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind ihm 10 000 Mark als Stammeinlage gewährt worden. Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftsführer sind die Kaufleute Jac Michel zu Frankfurt a. M. und Albert Bloch zu Marktbreit. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder von ihnen allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

256. A. 6443. F. Förster u. Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 20. Januar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Gärtner Joseph Förster zu Wab Eden und der Elektrotechniker Friedrich Förster zu Frankfurt a. M.

A. 527. David Bonn. Der Kaufmann Joseph Reichenbach ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist die Witwe Jenny Reichenbach, geb. Rothbarth, zu Frankfurt a. M. als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Den Kaufleuten Berthold Kahn und Hermann Eberg und der Direktrice Fräulein Elfriede Gröning, sämtlich zu Frankfurt a. M., ist Gesamtprokura derart erteilt, daß Hermann Eberg und Elfriede Gröning nur in Gemeinschaft mit Berthold Kahn, Berthold Kahn nur in Gemeinschaft mit Hermann Eberg oder Elfriede Gröning die Gesellschaft zu vertreten berechtigt sind.

A. 1231. Hammel, Riglander & Co. Dem Dr. phil. Harold Hammel zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 1731. Feist Strauß. Dem Kaufmann Karl Gruber in Frankfurt a. M. und dem Fräulein Marie Kremer zu Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura bergestalt erteilt, daß sie gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. Die Gesamtprokura der Kaufleute Karl Schnatter und David Weder ist erloschen.

A. 3379. H. Weiler. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Alfred Alexander Weiler zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 5435. Gebr. Heibel. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Samuel Heibel zu Frankfurt a. M. übergegan-

gen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 6425. Weder & Sohn. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Heinrich Weder zu Frankfurt a. M. übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 4142. Reichsadler-Drogerie Ferdinand Diesler. Die Firma ist erloschen.

A. 4639. Adolf Regel. Die Firma ist erloschen.

A. 6266. Karl S. G. Müller. Die Firma ist erloschen.

B 681. Jädels Großbuchbinderei und Cartonagefabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist geändert in: Jädels Briefordner-, Bürobedarf- und Cartonagen-Fabrik mit beschränkter Haftung.

B. 762. Reiniger, Gebbert & Schall Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Dem Adolf Ebert zu Erlangen, Carl Edert zu Erlangen, Karl Bauer zu Berlin, Alfred Hirschmann zu Berlin und Fritz Raffler zu Erlangen ist Gesamtprokura derart erteilt, daß jeder derselben ermächtigt ist, in Gemeinschaft mit dem stellvertretenden Vorstandsmitgliede William Niendorf oder einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten. Die Prokura des William Niendorf in Erlangen ist erloschen. Der Elektrotechniker William Niendorf zu Erlangen ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede mit der Maßgabe ernannt, daß er die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertritt. Der Generaldirektor Karl Zihmann in Erlangen ist ermächtigt, selbständig die Gesellschaft zu vertreten.

Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

257. A. 6442. Ludwig Rothschild & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 26. Januar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Ludwig Rothschild und der zu Offenbach a. M. wohnhafte Kaufmann Friedrich Abraham.

A. 6435. Heinrich Messen, Civilingenieur. Das unter dieser Firma von dem Civilingenieur Heinrich Messen zu Frankfurt a. M. betriebene Handelsgeschäft ist auf dessen Ehefrau Carla Messen, geb. Slavicek, zu Frankfurt a. M. übergegangen, welche es unter unveränderter Firma fortführt. Dem Civilingenieur Heinrich Messen in Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt. Der Uebergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

A. 689. Werner & Winter. Dem Kaufmann Wilhelm Schleich zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 1852. M. Hofmann jr. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Paul Hofmann ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz in Frankfurt a. M. am 23. Januar 1914 begonnen. Die Einzelprokura der Ehefrau des Kaufmanns Moritz Hofmann, Emma, geb. Wolf, bleibt bestehen.

A. 6231. Werkstätten für Metallkunst Erwin Heynen Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Die Einzelprokura des Kaufmanns Martin Brähler zu Oberursel ist erloschen.

A. 5104. Zementplattenfabrik Bernhard Löhr. Das unter dieser Firma von dem Ingenieur Bernhard Löhr zu Frankfurt a. M. betriebene Handelsgeschäft ist auf den Diplomingenieur Friedrich Carl von Kramer zu Frankfurt

a. M. Abgegangen, welcher es unter unveränderter Firma fortführt.

A. 1632. L. S. Mayer. Die Firma wird von Amtswegen gelöst. Die Prokuren der Kaufleute Carl Rudolf Mayer, Robert Kramer und Moriz Haas sind erloschen.

A. 2147. Pattberg & Hamman. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Die Procura der Ehefrau Maria Pattberg, geb. Weingärtner, ist erloschen.

A. 4250. Hinge & Co. Die Firma ist erloschen.

A. 4847. Gummwaren-Versandhaus Gustav Hinge. Die Firma ist erloschen.

B. 301. Deutsche Rollfilms-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 9. Dezember 1913 aufgelöst. Die Kaufleute Karl Friedrich Hill und Direktor Richard Schleußner, beide zu Köln wohnhaft, sind zu Liquidatoren bestellt.

B. 583. Weil-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Dem Ingenieur Josef Kleinhändler und dem Kaufmann Theodor Schlottmann, beide zu Frankfurt a. M., ist Gesamtprokura derart erteilt, daß jeder derselben mit einem Geschäftsführer oder einem der beiden anderen Prokuristen gemeinschaftlich die Gesellschaft vertreten kann. Die Procura des Kaufmanns Hermann Müller ist erloschen.

B. 807. Südamerikanische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Dem Kaufmann Carl Friedrich Nigg zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

B. 860. Deutsche Lubrico-Schmierextract und Transmissionswerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die

Firma der Gesellschaft lautet nunmehr: Deutsche Lubrico Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Christian Louis Sellert ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Wilhelm Jorhoff jun. ist zum Geschäftsführer bestellt.

B. 1026. Pharmaceutische Industriegesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Stammkapital ist in Ausführung eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 31. Dezember 1913 um 30 000 Mark erhöht.

Frankfurt a. M., den 29. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16

#### Eintragungen in das Vereins-Register.

258. (Bekanntmachung.) Betrifft den Verein der Frankfurter Grundeigentümer und Hausbesitzer C. V.

Der Verein ist durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 6. Februar 1913 aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt: Finanzrat Julius Diehl und Geschäftsführer Jean Gies, beide in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

259. (Bekanntmachung.) Der Verein Frankfurter Mutterschutz, mit dem Sitz in Frankfurt a. M., ist heute unter Nr. 498 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 16.

# Öeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 7

Ausgegeben: Dienstag den 17. Februar

1914.

## Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

284. (Steckbrief.) Niebling, Rudolf Heinrich Karl, ausgehobener Rekrut, Eisendreher, geboren am 18. November 1891 zu Bockenheim, Kreis Frankfurt a. M., zuletzt wohnhaft Hamburg, Eduardstr. 14, 2., bei Krannig, Größe 1.77.5 m, wegen Nichtgestellung am Einstellungstermin 30. November 1913.

Abzuliefern an die nächste Militärbehörde. E. 628  
Hamburg, den 11. Februar 1914.

Bezirkskommando I. 2. Stabsoffizier.

285. 39 Me. VII. 288. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthaltsorts der am 3. August 1884 in Wahrenried geborenen Hausiererin Katharina Metzbach und deren am 1. September 1913 in Frankfurt a. M. geborenen Kindes Karl Metzbach wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 6. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 39.

## Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

286. (Erledigter Steckbrief.) Müller, Jakob, Dreher, Nr. 3614, 92, Jahrgang 1911. 5 C. 403/11.  
Höchst a. M., den 7. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

287. (Erledigter Steckbrief.) Gaspel, Oskar, Nr. 3646, Jahrgang 1911. 5 C. 319/11.  
Höchst a. M., den 9. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

288. (Erledigter Steckbrief.) Lulm, Heinrich Friedrich Oskar, Nr. 2334, Jahrgang 1908. 5 C. 121/04.  
Höchst a. M., den 8. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

289. (Erledigter Steckbrief.) Seidenstücker, Fritz, Nr. 78 (3013), Jahrgang 1911. 5 C. 301/11.  
Höchst a. M., den 10. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht 5.

290. 9/3 J. 1350/13. Der am 18. November 1913 von der Königl. Staatsanwaltschaft dahier gegen den Schlosser Wilhelm Mensinger, geboren am 3. Januar 1884 dahier, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Königl. Landgericht.

291. 11 J. 878/03. Der am 22. August 1903 gegen den Juwelier Otto Zuskowsky, geboren am 27. August 1875 zu Halle, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 5. Februar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

## Militärsachen.

292. Der Militärpflichtige Albert Willibalb Ebenhöb, geboren am 18. Februar 1891 zu Kaiserlautern, nicht vorbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die Zweite Strafkammer des Königl. Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 29/14  
Frankfurt a. M., den 7. Februar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

293. (Öeffentliche Ladung.) Der Gustav Adolf Robert Strobel, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 31. Januar 1891 zu Frankfurt a. M.-Oberrod, evangelischer Religion, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt am Main, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 20/14  
Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

294. (Öeffentliche Ladung.) Der Georg Eugen Straub, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 20. Januar 1891 zu Frankfurt a. M., katholischer Religion, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb

des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen aus- gestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 19/14

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

295. (Öffentliche Ladung.) Der Kaufmann Kurt Mayer, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 8. April 1888 in Frankfurt a. M., israelitisch, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundes- gebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen aus- gestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 16/14

Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

296. Der Handlungsgehilfe Emil Ludwig Siebott, ge- boren am 23. Dezember 1891 zu Frankfurt a. M., nicht vor- bestraft, im Inlande zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, Heisterstraße 16, jetzt in New Orleans, Amerika, wird be- schuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Ein- tritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde in Frankfurt a. M. über die der Anklage zu Grunde liegen- den Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914. 7 J. 18/14

Der Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

297. (Öffentliche Zustellung.) Der Kaufmann Louis Reuhans in Willingen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt R. Sommer in Frankfurt a. M., klagt gegen den Lehrer Konrad Suhn, früher in Frankfurt am Main, jetzt unbekanntes Aufenthalts, auf Grund der Be- hauptung, daß Kläger dem Beklagten ein in den Jahren 1911 und 1912 gegebenes Darlehen von 4500-Mark am

1. April auf den 1. Juli 1913 zur Zurückzahlung gekündigt hat, mit dem Antrag, den Beklagten zu verurteilen, an Kläger 4500 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 5. Oktober 1912 zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Ver- handlung des Rechtsstreits vor die fünfte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 6. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten ver- treten zu lassen. 10 O. 43/14

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

298. (Öffentliche Zustellung.) Der Kaufmann Emil Hugo Ebler in Frankfurt a. M., Friedberger Land- straße 131, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Er Langer in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Kathinka Ebler, verwitwete Hager, geb. von Einsiedel, früher in Offenbach, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund §§ 1567 Nr. 2 und 1568 B.-G.-B. wegen bößlicher Verlassung und grober Verletzung der durch die Ehe be- gründeten Pflichten, mit dem Antrag auf Ehescheidung oder eventuell auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhand- lung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 27. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten ver- treten zu lassen. 4 R. 71/14

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

299. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma L. S. Berger, Collani & Co. Nachf. Karl Wolff in Straßburg i. El., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Kay in Frankfurt a. M., ladet in dem gegen den Leutnant der Reserve Hans Wolff, früher in Oberursel, jetzt unbekanntes Aufenthalts, anhängigen Rechtsstreit wegen einer Forderung von 1253,15 Mk. aus Lieferung von Waren und Gebrauchsgegenständen von neuem den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M.,

auf den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten ver- treten zu lassen. 3 O. 352/12.

Frankfurt a. M., den 7. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

300. (Öffentliche Zustellung.) Der F. Hof- mann, Eisenhandlung in Wiebelskirchen, Prozeßbevoll- mächtigter: Rechtsanwalt Fuchs in Ottweiler, klagt gegen den Jean M. Bender, früher in Frankfurt a. M., Vogelbergstraße 21, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte aus einem von ihm akzeptierten Wechsel vom 31. Januar 1913 400 Mark schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 400 Mark nebst 6% Zinsen seit 5. Mai 1913 sowie 6,90 Mark Wechsel- unkosten und auf vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urteils. Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Kgl. Amtsgericht in Frank- furt a. M. auf

den 28. April 1914, vormittags 9 Uhr, Heiligkreuzgasse 34, Zimmer 1, geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 4 D 28/14

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 4.

301. (Beschl.) Für den Nachlaß des am 7. September 1913 in Frankfurt a. M., seinem letzten Wohnsitz, verstorbenen Geschäftsfreisenden Joseph Paul Bed ist eine Nachlaßpflegschaft zum Zweck der Befriedigung der Nachlaßgläubiger (Nachlaßverwaltung) angeordnet. Nachlaßverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Rudolf Geiger in Frankfurt a. M., Hochstraße 17. 44 VI. 23/14

Frankfurt a. M., den 11. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

302. (Aufgebot.) Fräulein Julie Knerr in Effenbach a. M., Waldstraße 37, hat das Aufgebot des angeblich verloren gegangenen Sparkassenbuchs der hiesigen Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 77915 b über 5035,77 Mark, ausgestellt auf den Namen Julie Knerr, geb. in Effenbach a. M. am 27. April 1871, beantragt.

Der Inhaber des Buches wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 18. Juni 1914, vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebots-terminen seine Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird. 18 J. 4/14

Frankfurt a. M., den 11. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

**Konkurse.**

303. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Kaspar Kraus, hier, Haidesstraße 60, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 31. März 1914, vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 5. Februar 1914. 17 N. 63/12

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

304. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der „Gesellschaft für Elektrokultur m. b. H.“ in Liquidation, hier, Sandweg 108, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 24. Februar 1914, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 5. Februar 1914. 17 N. 106/11ab

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

**Subhastationen.**

305. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M. - Bocken-heim belegene, im Grundbuche des Versteigerungs-bermerkes auf den Namen des Kaufmannes Isidor Videon, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt P. Nr. 742/242 usw., hält 450 ar, Wohnhaus mit Hofraum, 3920 Mark jährl. Nutzungswert, Soffienstraße Nr. 117, Nr. 2235 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 2511 der Ge-bäudesteuerrolle,

am 28. März 1914, vormittags 10 1/4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteige-rungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Ge-boten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Ver-teilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläu-bigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit An-gabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehen-des Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 N. 13/14

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

306. A. 6448. Max Stellbogen & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handels-gesellschaft errichtet worden, welche am 1. Februar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Kaufmann Max Stell-bogen und die Kontoristin Gertrud Stellbogen, beide zu Frankfurt a. M.

A. 6444. Albin Noack. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Albert Albin Noack zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzel-kaufmann. Die Firma ist geändert in Albin Noack (Strumpf-Noack).

A. 6445. Farbenhaus Sebastian Lay. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Se-bastian Lay zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

A. 6446. J. S. Kahlbeher. Die unter dieser Firma zu Cöln-Deuz bestehende offene Handelsgesellschaft, welche am 19. Februar 1897 begonnen hat, hat unter gleicher Firma zu Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung errichtet. Ge-sellschafter sind der Kaufmann Hans Carl Kahlbeher und der Ingenieur Franz Esser, beide zu Cöln-Deuz.

A. 6447. Max Müller & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesell-schaft errichtet worden, welche am 1. Februar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Posamentier Max Müller und die Ehefrau Olga Warth geb. Müller, beide zu Frankfurt am Main.

A. 1148. Jos. Schloßmacher. Der Kaufmann Philipp Adam Vogt zu Frankfurt a. M. ist in das Geschäft als per-sönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. am 1. Februar 1914 begonnen. Die Einzel-prokura des Kaufmanns Philipp Adam Vogt ist erloschen.

A. 2926. H. & C. Frank. Den Kaufleuten Friedrich Falk und Siegfried Reißner, beide zu Frankfurt a. M., ist Gesamtprokura erteilt. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Ge-

fellschafter Kaufmann Ernst Frank zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma fortführt.

A. 3571. Joseph Löwenthal & Co. Das unter dieser Firma von dem Kaufmann Moriz Zeitler zu Frankfurt am Main betriebene Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Ernst Frank zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma fortführt.

A. 4108. Wepler & Co. Fräulein Helene Tauber ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

A. 4435. Pilger & Reibhart Frankfurter Eisen- u. Metallwerke. Das unter dieser Firma von dem Kaufmann August Pilger zu Frankfurt a. M. betriebene Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Otto Pilger zu Frankfurt a. M. übergegangen, der es unter unveränderter Firma fortführt.

A. 5031. Joh. Gg. Walther u. Co. Der zu Frankfurt am Main wohnhafte Kaufmann Albert Wolf ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz in Frankfurt a. M. am 1. Februar 1914 begonnen.

A. 5060. Katharina Laninger. Die zu Frankfurt a. M. wohnhafte Ehefrau Elisabeth Krause geb. Müller ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. am 1. Januar 1913 begonnen. Die Einzelprokura des Kaufmanns Peter Laninger bleibt bestehen.

A. 5503. Leopold Feigenbaum. Der Kaufmann Alfred Feigenbaum zu Berlin-Tempelhof ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz in Frankfurt am Main am 1. Januar 1914 begonnen. Die Einzelprokura des Kaufmanns Arnold Sachs bleibt bestehen.

A. 6287. Albien & Schmidt. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Heinrich Schmidt zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma zu Frankfurt a. M. fortführt.

A. 6327. Haimann & Isenberg. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Julius Isenberg zu Frankfurt a. M. über-

gegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

Frankfurt a. M., den 6. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

307. P. 56. Vereinigte Brauereien Aktiengesellschaft. Durch Amortisation von Aktien ist das Grundkapital um den Betrag von 165 000 Mark herabgesetzt worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr 735 000 Mark.

B. 730. Anciens Etablissements Blumenthal, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Mai 1913 sind die Artikel 12, 13, 31, 32, 39 des Gesellschaftsvertrags abgeändert worden, insbesondere können vom 1. Juli 1913 ab die Aktien der Gesellschaft, die nach Artikel 12 der Statuten selbst nach ihrer Vollzahlung Namensaktien bleiben sollten, unter der Bedingung vollenbezahlt zu sein, in der Wahl des Aktionärs Namensaktien oder Inhaberaktien sein.

A. 200. Christian Eubers Nachf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 1800. Goffmann & Minor. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 3399. Gallinger & Co. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 4312. Gustav Wilh. Schäfer. Die Firma ist erloschen.

A. 5778. Wilhelm Weiner. Die Firma ist erloschen.

A. 5898. Charles A. Quinn & Co. Die Firma ist erloschen.

A. 3906. Gustav Reiser. Die Firma ist erloschen.

A. 6115. A la Palais de Danse Nathan Herbst's Wintergarten. Die Firma ist erloschen.

A. 6152. Waller & Co. Die Firma ist erloschen.

A. 2920. F. Brandes. Das unter dieser Firma bisher von dem verstorbenen Kaufmann Friedrich Brandes zu Frankfurt a. M. betriebene Handelsgeschäft ist auf dessen Witwe Auguste Johanna Brandes geb. Ahrens zu Frankfurt a. M. übergegangen, welche es unter unveränderter Firma fortführt. Dem Kaufmann Otto Carl Heinrich Brandes genannt Otto Brandes zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

Frankfurt a. M., den 6. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

# Öeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 6a

Ausgegeben: Donnerstag den 12. Februar

1914.

## Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungs- ersuchen.

260. 3 J. 1518/13. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Walter Franz Volk, nennt sich auch Curt Illmenau, geboren am 29. Juni 1883 in Friedritt, Kreis Unterfranken, letzter Aufenthalt (Wohnung): Mainz, Böhrlstraße 25, Gasthaus zum goldenen Engel, jetziger (vermuteter) Aufenthalt: unbekannt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Wechselfälschung, begangen in Frankfurt a. M., am 21. Januar 1914 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 3 J. Nr. 1518/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung. Größe: 1,68 bis 1,70, Gestalt: schlank, Haar: rotblond, kurz geschnitten, Bart: bartlos, zeitweise englisch gestutzten Schnurrbart, Gesicht: länglich schmal mit Sommerprossen und Pockennarben, Stirn: hoch, Auge: graublau, Augenbrauen: rötlich normal, Nase: groß, Aldernase, etwas abstehend, Ohren: mittel, etwas abstehend, Mund: mittel, etwas aufgeworfene Lippen, Zähne: vollständig, Sinn: normal, Hände und Füße: normal, Gang und Haltung: aufrecht, Sprache: hochdeutsch, Bekleidung: dunkler Anzug, grünlicher Ulster mit auffallend breitem Kiegel, weicher grünlicher Sammetfilzhut.

Frankfurt a. M., den 4. Februar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

261. 9/4. J. 25/14. Um Auskunft über den Aufenthalt des am 8. Mai 1886 zu Ottenau in Baden geborenen Dienstmädchens Anna Kraft wird zu den Akten 4 J. 25/14 ersucht.

Frankfurt a. M., den 6. Februar 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Königlichen Landgericht.

262. 9/5. J. 104/14. Um Auskunft über den Aufenthalt der am 22. August 1884 im Mülheim a. Rh. geborenen Prostituierten Margareta Bah wird zu den Akten 5 J. 104/14 ersucht.

Frankfurt a. M., den 6. Februar 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Königlichen Landgericht.

## Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

263. (Erledigter Steckbrief.) Müller, August. Nr. 87 (1286), Jahrgang 1910. 5 C. 145/10. Höchst a. M., den 8. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

264. (Erledigter Steckbrief.) Bokenhardt, Georg. 5. August 1912. 8 J. 85/02.

Wiesbaden, den 8. Februar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

265. (Erledigter Steckbrief.) Kersten, August. Nr. 111, Jahrgang 1914. 2 J. 1640/12. Wiesbaden, den 5. Februar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

## Militärjahren.

266. Der Karl Lammoth, geboren am 25. Juli 1891 in Frankfurt a. M., zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, nicht vorbestraft, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Derselbe wird auf den

1. April 1914, vormittags 9 Uhr,

vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde in Frankfurt a. M. über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Auf Anordnung des Ersten Staatsanwalts.

267. (Öeffentliche Ladung.) Der Gustav Adolf Robert Strobel, unbekanntem Aufenthalts, geboren am 31. Januar 1891 zu Frankfurt a. M.-Oberndorf, evangelischer Religion, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt am Main, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr,

vor die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 20/14

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

268. (Öeffentliche Ladung.) Der Georg Eugen Straub, unbekanntem Aufenthalts, geboren am 20. Januar 1891 zu Frankfurt a. M., katholischer Religion, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb

des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 19/14  
Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

269. (Öffentliche Ladung.) Der Kaufmann Kurt Mayer, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 8. April 1888 in Frankfurt a. M., israelitisch, letzter Wohnort im Deutschen Reiche Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 16/14  
Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

270. Der Handlungsgehilfe Emil Ludwig Siebott, geboren am 23. Dezember 1891 zu Frankfurt a. M., nicht vorbestraft, im Inlande zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, Heisterstraße 16, jetzt in New Orleans, Amerika, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. April 1914, vormittags 9 Uhr, vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde in Frankfurt a. M. über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914. 7 J. 18/14

Der Erste Staatsanwalt.

**Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.**

271. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Karl Schmidt zu Frankfurt a. M., Junghofstr. 13, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär des Handwerksamts Douveret, zu Frankfurt a. M., Zeil 66, klagt gegen die Sängerin Maria Schäfer, früher in Frankfurt a. M., Franklen-Allee 90, 1. Stock, unter der Behauptung, daß die

Beklagte dem Kläger für gelieferte Schneiderarbeiten den Betrag von 332.75 Mk. abzüglich gezahlter 60 Mk. Schulde, mit dem Antrag, die Beklagte zur Zahlung von 272.75 Mk. nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 1. Juli 1910 und der Kosten zu verurteilen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird die Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, Hauptgebäude, Heiligkreuzgasse 31, auf den 26. März 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 30, geladen. 45 C. 2004/18

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 45.

272. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Otto Wolf & Co. in Frankfurt a. M., Johstraße 29, klagt gegen den Förster Alois Kies, früher in Horst Emscher Schloß Horst, wegen käuflicher Warenlieferung und Ersatz von Rechenheftchen mit dem Antrag, den Beklagten zur Zahlung von 74.75 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 5. April 1913 aus 72.70 Mark und der Kosten zu verurteilen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Hauptgebäude, Heiligkreuzgasse 34, Zimmer 30, auf

den 18. März 1914, vormittags 9 Uhr, geladen. 45 C. 135/14

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 45.

273. (Öffentliche Zustellung.) Die Frau Elise Fischer, geb. Schwebach, zu Frankfurt a. M., Kornblumengasse 12, 2. Stock, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Dochnahl in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Tagelöhner Heinrich Fischer, früher zu Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalts, auf Grund des § 1568 B. G. B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, mit dem Antrage auf Ehescheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Frankfurt a. M., auf

den 20. April 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 4 R. 41/14

Frankfurt a. M., den 3. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

274. (Öffentliche Zustellung.) Die Frä. J. Kampler, in Frankfurt a. M., Brückhofstraße 3, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Schönberg hier, klagt gegen den Markus Hochberg, früher in Frankfurt am Main, jetzt unbekanntes Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß Beklagter aus im Frühjahr 1912 ihm gegebenen und spätestens Juni 1912 rückzahlbarem baren Darlehen 42.50 Mark schulde, mit dem Antrage auf kostenpflichtige vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 42.50 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. Juli 1912.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht, Abt. 11, in Frankfurt a. M., Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch., auf

den 18. April 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 22, geladen.

Frankfurt a. M., den 29. Januar 1914. 11 C. 135/14

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 11.

275. (Öffentliche Zustellung.) Der minderjährige Hugo Gömpel, vertreten durch den Sammelvormund des Waisen- und Armenamts, Oberstadtsassistent Rudolf Jenßsch in Frankfurt a. M., klagt gegen den Friseur Hugo Burgdorf, z. Bt. mit unbekanntem Aufenthalt, früher in Frankfurt a. M., Bethmannstraße Nr. 44, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte der Vater des von dem Dienstmädchen Elisabeth Gömpel am 13. August 1913 außerehelich geborenen Klägers sei, da er dessen Mutter während der gesetzlichen Empfängniszeit vom 15. Oktober 1912 bis 13. Februar 1913 geschlechtlich bewohnt habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger z. S. seines Vormundes vom 13. August 1913 bis zum 13. August 1919 vierteljährlich im voraus 75 Mark, vom 14. August 1919 bis zum 13. August 1929 vierteljährlich im voraus 90 Mark zu zahlen und das Urteil hinsichtlich der fälligen Unterhaltsbeiträge gemäß § 708 C.-P.-O. für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht, Abt. 18, in Frankfurt a. M., Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, auf den 26. März 1914, vormittags 9 Uhr, geladen.

Frankfurt a. M., den 2. Februar 1914.

18 C. 29/14  
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 18.

276. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Friedrich Sondermann in Frankfurt a. M., Moselstraße 32, Klägerin, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Kallmann und Dr. Achenbach zu Frankfurt a. M., klagt im Wechselprozeß gegen den Fabrikanten Alex Häufle, zuletzt in Frankfurt a. M., Beethovenstraße 18a, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, Beklagter sei Akzeptant des am 15. Oktober 1913 fällig gewordenen, am 17. Oktober 1913 protestierten Wechsels vom 2. September 1913 über 210.50 Mark, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 210.50 M. nebst 6 vom Hundert Zinsen seit 15. Oktober 1913 und 9.75 Mark Wechselkosten.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht hier, Abt. 10, auf den

2. April 1914, vormittags 9 Uhr,

nach Zimmer Nr. 54, Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch., geladen.

10 D. 278/13.

Frankfurt a. M., den 29. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

277. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Rudolf Gend, Schirmfabrik in Barmen, Klägerin, vertreten durch die Rechtsanwälte Geh. Justizrat Dr. Berthold Geiger, Justizrat Dr. Ernst Auerbach und Dr. Alfred Geiger zu Frankfurt a. M., klagt im Wechselprozeß gegen den Kaufmann Georg Hergenbach, früher zu Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der Wechsel vom 17. Dezember 1913 über 200.00 Mark und vom 17. Dezember 1913 über 99.63 Mark, mit dem Antrage, Beklagten zur Zahlung von 299.63 Mark nebst 6 vom Hundert Zinsen aus 200.00 Mark seit 24. Dezember 1913 und aus 99.63 Mark seit 31. Januar 1914 und 2.50 Mark Wechselkosten zu verurteilen.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht, Abteilung 10, in Frankfurt a. M. auf den

6. April 1914, vormittags 9 Uhr,

nach Zimmer Nr. 54, Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch., geladen.

10 D. 8/14.

Frankfurt a. M., den 1. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

278. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma S. S. Berger, Collani & Co. Nachf. Karl Wolff in Straßburg i. Els., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Kay in Frankfurt a. M., ladet in dem gegen den Leutnant der Reserve Hans Wolff, früher in Oberursel, jetzt unbekanntem Aufenthalts, anhängigen Rechtsstreit wegen einer Forderung von 1253,15 M. aus Lieferung von Waren und Gebrauchsgegenständen von neuem den Beklagten zur mündlichen Verhandlung vor die 2. Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., auf den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

3 D. 352/12.

Frankfurt a. M., den 7. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

279. (Aufgebot.) Die Ehefrau Simonette Stark, geborene Zeising, in Frankfurt a. M.-Haußen, Brückenweg 9, hat beantragt, den verschollenen Schlossermeister Jakob Stark, geboren am 30. November 1833 zu Griesheim am Main, Kreis Höchst a. M., zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., Reuhofstraße 10, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 15. Oktober 1914, mittags 12 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Seilerstraße 33, Zimmer 9, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

40 F. 2/14

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 40.

### Substationen.

280. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Nödelheim belegene, im Grundbuche von Nödelheim, Band 16, Blatt 486a, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreinermeisters Christian Jahn in Frankfurt a. M.-Nödelheim eingetragene Grundstück, Kartenblatt 34 Nr. 94/30, Wohnhaus pp., an der Gattsteiner- und Alexanderstraße, hält 3,18 Ar, Nr. 976 der Grundsteuernmutterrolle, Nr. 1251a der Gebäudesteuerrolle,

am 25. April 1914, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Januar in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 86 R. 8/14.

Frankfurt a. M., den 4. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Wochenheim).

281. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M. belegenen, im Grundbuche von Frankfurt am Main eingetragenen, nachbezeichneten Grundstücke durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129 versteigert werden:

1. Bezirk 16, Band 20, Blatt 792, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Max Bauer und des Kaufmanns Julius Wiesbader hier je zur ideellen Hälfte eingetragen, Kartenblatt 222 Parzelle 384/34 usw. Mainzer Landstraße 284, a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus, hält 6,63 Ar, Gebäudesteuermutterrolle zu a: 3900 M., zu b: 2000 M., Grundsteuermutterrolle Nr. 10 166, Gebäudesteuermutterrolle Nr. 2012,

am 31. März 1914, vormittags 9½ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen (18 R. 12/14).

2. Bezirk 16, Band 21, Blatt 839, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader hier je zur Hälfte eingetragen, Kartenblatt 211, Parzelle 474/5, Hofraum, Franken-Allee, hält 10,40 Ar, Grundsteuermutterrolle 10 191, Gebäudesteuermutterrolle 456a,

am 31. März 1914, vormittags 9½ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen (18 R. 9/14).

3. Bezirk 9, Band 5, Blatt 201, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute 1. Max Bauer in Frankfurt a. M., 2. Julius Wiesbader in Frankfurt a. M. je zur ideellen Hälfte eingetragen, Kartenblatt 77, Parzelle 10, Tannusstraße 35, a) bebauter Hofraum, hält 7,74 Ar, Grundsteuermutterrolle 4909, Gebäudesteuermutterrolle 875, Gebäudesteuermutterrollewert 36 000 M.,

am 31. März 1914, vormittags 10 Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen (18 R. 14/14).

4. Bezirk 16, Band 16, Blatt 637, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Geschäftsführers Jean Sahn in Frankfurt a. M. eingetragen, Kartenblatt 221, Parzelle 409/19 usw., Rölnerstraße 88, Wohnhaus mit Hofraum, hält 2,06 Ar, Ge-

bäudesteuermutterrollewert 3900 M., Grundsteuermutterrolle 10089, Gebäudesteuermutterrolle 169,

am 31. März 1914, vormittags 10½ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen (18 R. 13/14).

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

### Eintragungen in das Güterrechtsregister.

282. In das Güterrechtsregister wurde am 7. Februar 1914 eingetragen:

1. betreffend die Eheleute Kaufmann August Friedrich Karl Rother und Maria geb. Galy, hier:

Durch Ehevertrag vom 28. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betreffend die Eheleute Malermeister Philipp Zink und Luise geb. Schneck, hier:

Durch Ehevertrag vom 16. Juli 1900 ist Errungenschaftsgemeinschaft mit der Maßgabe vereinbart, daß die in § 2 des Ehevertrages genannten Gegenstände Vorbehaltsgut der Ehefrau sind.

3. betreffend die Eheleute Kaufmann Moschel genannt Moriz Neumann und Gitta geb. Weisbecker, hier:

Durch Ehevertrag vom 31. Dezember 1913 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betreffend die Eheleute Schneidermeister Theodor Schröder und Anna, Marie geb. Krekel, hier:

Durch Ehevertrag vom 3. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 7. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

### Eintragungen in das Vereinsregister.

283. (Bekanntmachung.) Der Name des Vereins: „Internationaler Kraftwagenführer Verein Frankfurt a. M. C. V.“ ist geändert in: „Internationaler Chauffeur Verein Frankfurt a. M. C. V.“

Frankfurt a. M., den 5. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

# Öeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 7a

Ausgegeben: Donnerstag den 19. Februar

1914.

## Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

308. 9 J. 88/14. Um Auskunft über den Aufenthalt des am 17. Mai 1893 zu Mainz geborenen Schreiners Karl Seifer wird zu den Akten 9 J. 88/14 ersucht.  
Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914.  
Der Untersuchungsrichter II beim Königl. Landgericht.

## Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

309. (Erledigter Steckbrief.) Martin, Jakob, Nr. 80/2800, Jahrgang 1910. 5 C. 267/10.  
Höchst a. M., den 10. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht.

## Militärsachen.

310. (Öeffentliche Ladung.) Der Heinrich Siberius Kionb, unbekanntem Aufenthalts, geboren am 8. Mai 1885 zu Düsseldorf, vorbestraft, katholisch, letzter Wohnort im Deutschen Reich, Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird

auf den 17. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 13. Februar 1914. 7 J. 47/14  
Der königliche Erste Staatsanwalt.

311. Der Militärpflichtige Albert Willibald Ebenhöh, geboren am 18. Februar 1891 zu Kaiserslautern, nicht vorbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird

auf den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die Zweite Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der

mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 29/14  
Frankfurt a. M., den 7. Februar 1914.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

## Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

312. (Öeffentliche Zustellung.) In Sachen des Jakob Schütz, Viehhandlung in Frankfurt a. M., Dreieichstraße 10, Klägers, gegen die Eheleute Albert Megerle, Mehger, früher in Griesheim a. M., jetzt unbekanntem Aufenthaltes, Beklagten, werden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

den 18. April 1914, vormittags 9 Uhr

vor das königliche Amtsgericht, Abt. 14, in Frankfurt am Main, Zimmer Nr. 1, im Hauptgerichtsgebäude Heiligkreuzgasse 34, Erdgeschloß, geladen und zwar zu 14 C. 1624/13 und 14 C. 1755/13.

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

313. (Öeffentliche Zustellung.) Der J. Hofmann, Eisenhandlung in Wiebelskirchen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Fuchs in Ottweiler, klagt gegen den Jean M. Bender, früher in Frankfurt a. M., Bogelsbergstraße 21, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte aus einem von ihm akzeptierten Wechsel vom 31. Januar 1913 400 Mark schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 400 Mark nebst 6% Zinsen seit 5. Mai 1913 sowie 6,90 Mark Wechselunkosten und auf vorläufige Vollstreckbarkeitsklärung des Urteils. Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das kgl. Amtsgericht in Frankfurt a. M. auf

den 28. April 1914, vormittags 9 Uhr, Heiligkreuzgasse 34, Zimmer 1, geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 4 D. 23/14

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abt. 4.

314. (Öeffentliche Zustellung.) Der Kaufmann Louis Neuhaus in Willingen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt H. Sommer in Frankfurt a. M., klagt gegen den Lehrer Konrad Huhn, früher in Frankfurt am Main, jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß Kläger dem Beklagten ein in den Jahren 1911 und 1912 gegebenes Darlehn von 4500 Mark am 1. April auf den 1. Juli 1913 zur Zurückzahlung gekündigt hat, mit dem Antrag, den Beklagten zu verurteilen, an Kläger 4500 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 5. Oktober 1912 zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die fünfte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den 6. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 10 D. 43/14

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

315. (Oeffentliche Zustellung.) Der Kaufmann Emil Hugo Edler in Frankfurt a. M., Friebergger Landstraße 131, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Erlanger in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Kathinka Edler, verwitwete Hager, geb. von Einsiedel, früher in Offenbach, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund §§ 1567 Nr. 2 und 1568 B.-G.-B. wegen bösslicher Verlassung und grober Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, mit dem Antrag auf Ehescheidung oder eventuell auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den 27. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 71/14

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

### Konkurse.

316. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des früheren Fuhrunternehmers Heinrich Dörstein in Frankfurt a. M., Gutleutstraße 156, wird heute am 16. Februar 1914, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Adolf Salomon, hier, Börsestraße 13, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. März 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung bringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 6. März 1914

vormittags 10½ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 31. März 1914,

vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. St., Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. März 1914 Anzeige zu machen. 17 R. 12/14a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

317. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelschneiders Wilhelm Kochendörfer, hier, Geschäftslokal Zeil 39, Privatwohnung Musikantenweg 7, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 31. März 1914, vormittags 11½ Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 6. Februar 1914. 17 R. 145/130  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

318. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Schu, Inhabers eines Kurzwarengeschäfts Engros, hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 27. März 1914, vormittags 11½ Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt worden.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1914. 17 R. 127/130  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

319. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der von den Kaufleuten Wilhelm Geißt und Karl Renner unter der nicht eingetragenen Firma Geißt & Renner betriebenen Großhandlung der Nahrungsmittelbranche hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 27. März 1914, vormittags 11½ Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 11. Februar 1914. 17 R. 204/140  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

### Substantationen.

320. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M. belegenen, im Grundbuche von Frankfurt a. M. eingetragenen, nachbezeichneten Grundstücke durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, versteigert werden:

1. Bezirk 22, Band 15, Blatt 583, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Isidor Gideon zu Frankfurt a. M. eingetragen, Kartenblatt 337, Parzelle 37/2, Rothschilb-Allee Nr. 53, Wohnhaus mit Hofraum, hält 2 ar 59 qm, Grundsteuer Mutterrolle Art. 14923, Gebäudesteuerrolle Nr. 1153, Gebäudesteuerbewertungswert 3000 Mark,

am 7. April 1914, vormittags 9 ¾ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 16/14

2. Bezirk 30, Band 5, Blatt 192, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Wirt Michael Josef Mehler und Marie, geb. Hörnel, je zur ideellen Hälfte, hier, eingetragen, Kartenblatt 472, Parzelle 14, a) Wohnhaus mit Hofraum, Brückenstraße 62 und Schifferstraße 36, hält 2,60 ar, Grundsteuer Mutterrolle Art. 28103, Gebäudesteuerrolle Nr. 365, jährlicher Nutzungswert 6614 Mark,

am 7. April 1914, vormittags 9 ¾ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 11/14

3. Bezirk 16, Band 21, Blatt Nr. 841, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader, hier, je zur ideellen Hälfte eingetragen, Kartenblatt 221,

Parzelle 476/5, Günderrodestraße Nr. 7, Wohnhaus mit Hofraum, hält 3,47 ar, Grundsteuermutterrolle Art. 10193, Gebäudesteuerrolle Nr. 707, Gebäudesteuernutzungswert 4300 Mark,

am 7. April 1914, vormittags 10 Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 19/14

4. Bezirk Oberrad, Band 29, Blatt 1238, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Karl Friedrich Roth in Dübelsheim eingetragen, Kartenblatt 9, Parzelle 330/259, hält 2,70 ar, Pinzigstraße Nr. 10, Ecke Kochstraße 32, Wohnhaus mit Hofraum, mit 4200 Mark Gebäudesteuernutzungswert, Art. 1683 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 880 der Gebäudesteuerrolle,

am 7. April 1914, vormittags 10 ¼ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 21/14

5. Bezirk Oberrad, Band VII, Blatt 316, Band 24, Blatt 1059, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. der Ehefrau des Gastwirts Wilhelm Fischer, 2. des Gastwirts Wilhelm Fischer, beide in Oberrad, je zur ideellen Hälfte eingetragen, Kartenblatt 22, Parzellen 244/173 und 245/174, Buchrainstraße 95; groß 17,20 ar und 4,22 ar, a) Wohnhaus mit Kellerteller mit Hofraum, b) Saalbau links, c) Wirtschaftsgebäude hinten, d) Turngeräte-Schuppen, e) Flobertschießstand rechts, Grundsteuermutterrolle Art. 1143 und 1540, Gebäudesteuerrolle Nr. 298, jährlicher Nutzungswert: a) Wohnräume 1581 Mark, b) gewerbliche Räume 24 Mark,

am 7. April 1914, vormittags 10 ¼ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 15/14

6. Bezirk 21, Band 16, Blatt Nr. 626, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Cenals Heinrich Wagner, hier, eingetragen, Kartenblatt 329, Parzelle 236/28 usw., Nibelungen-Allee Nr. 23, a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus, hält 6,60 ar, Grundsteuermutterrolle Art. 14074, Gebäudesteuerrolle Nr. 815, Gebäudesteuernutzungswert zu a: 3000 Mark, zu b: 1125 Mark,

am 7. April 1914, vormittags 10 ¼ Uhr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen. 18 R. 20/14

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 16. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

321. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die ideelle Hälfte der in Frankfurt a. M.-Eschersheim belegenen, im Grundbuche von Eschersheim, Band 11, Blatt 430, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmiedemeisters Friedrich Heß eingetragenen Grundstücke:

Kartenblatt 7, Nr. 274/41, Acker an der Hüllbergstraße, hält 0,65 ar, mit 0,19 Taler Reinertrag;

Kartenblatt 7, Nr. 275/41, Acker daselbst, hält 2,37 ar, mit 0,70 Taler Reinertrag;

Kartenblatt 7, Nr. 276/41, Acker daselbst, hält 0,59 ar, mit 0,18 Taler Reinertrag;

Kartenblatt 7, Nr. 292/41, Acker an der Landgraf Philippstraße, hält 2,90 ar, mit 0,84 Taler Reinertrag;

Kartenblatt 7, Nr. 293/41, Acker an der Landgraf Philippstraße, hält 0,71 ar, mit 0,21 Taler Reinertrag. Nr. 200 der Grundsteuermutterrolle,

am 4. April 1914, vormittags 11 ¼ Uhr,

burch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 73/13

Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

Eintragungen in das Güterrechtsregister.

322. In das Güterrechtsregister ist am 11. Februar 1914 eingetragen worden:

1. betreffend die Eheleute städtischer Aufseher Heinrich Schrupp und Auguste, geb. Heister, vorher verehelichte Eder, hier:

Durch Ehevertrag vom 30. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betreffend die Eheleute Monteur Albert Seegmüller und Hedwig, geb. Kann, hier:

Durch Ehevertrag vom 6. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. betreffend die Eheleute Schlosser Wilhelm Ruoff und Babette, geb. Wieland, hier:

Durch Ehevertrag vom 6. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betreffend die Eheleute Kaufmann Karl Franz und Anna, geb. Ernst, hier:

Durch Ehevertrag vom 6. Februar 1914 ist die Verwaltung und Nutzung des Ehemanns ausgeschlossen worden.

Frankfurt a. M., den 11. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

323. In das Güterrechtsregister wurde am 6. Februar 1914 eingetragen:

1. betreffend die Eheleute Schaffner Bernhard Kahn und Louise, geb. Zwickhäuser, hier:

Durch Ehevertrag vom 23. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betreffend die Eheleute Kaufmann Ernst Rubischel und Marie, geb. Köst, hier:

Durch Ehevertrag vom 26. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. betreffend die Eheleute Conditor und Wirt Emil Bruno Wolf und Susanna, geb. Damm, hier:

Durch Ehevertrag vom 5. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betreffend die Eheleute Packer Wilhelm Ludwig Köhler und Friederike Christine, geb. Fischer, hier:

Durch Ehevertrag vom 28. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 6. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

324. Elektro-Osmose Aktiengesellschaft (Graf Schwerin Gesellschaft). Unter dieser Firma hat die unter der gleichen Firma mit dem Sitz zu Berlin bestehende Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung errichtet. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. August 1913 festgestellt und am 21. und 23. Oktober, sowie durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. Dezember 1913 geändert. Gegenstand des Unternehmens ist Ausarbeitung und Verwertung von chemischen, elektrochemischen und elektrolytischen Verfahren, insbesondere Vervollkommnung und Verwertung der elektroosmotischen, elektrolytischen und colloid-chemischen Arbeiten der Gesellschaft für Elektro-Osmose mit beschränkter Haftung in Frankfurt a. M. Ferner Fabrikat der damit im Zusammenhang stehenden Präparate, Maschinen, Apparate und sonstigen Gegenstände, sowie Erwerb und Verwertung von Patenten und Verfahren aller Art auf diesen oder verwandten Gebieten. Die Gesellschaft darf die auf sie übergehenden Patente und sonstigen gewerblichen Schutzrechte durch Verkauf oder in sonstiger Weise verwerten; sie ist berechtigt, sich an anderen inländischen oder ausländischen Unternehmungen mit gleichen oder ähnlichen Zwecken in jeder Form zu beteiligen, Anlagen, die ihre Zwecke fördern, zu begründen und einzurichten, überhaupt alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Förderung ihres Zweckes angemessen erscheinen. Das Grundkapital beträgt 3 000 000 Mark. Es ist eingeteilt in 3000 Aktien zu je 1000 Mark, die auf den Inhaber lauten und zum Nennbetrage ausgegeben worden sind. Neben den Aktien wurden nach Inhalt der Satzung noch 1000 Stück Genußscheine ausgegeben und der Firma Gebrüder S. und M. Reises in Wien überlassen; diese Scheine haben die in der Satzung festgesetzten Rechte, insbesondere: sie lauten auf den Inhaber, erhalten je 10 Gewinnanteilscheine zur Beziehung ihres Gewinnanteils und einen Erneuerungsschein; sie gewähren Anspruch auf 20 Prozent desjenigen Reingewinns, der nach 5 Prozent Gewinn für die Aktionäre, 10 Prozent Gewinn für die Firma Gebrüder S. und M. Reises in Wien und dem jahungsmäßigen Gewinnanteil für Vorstand und Aufsichtsrat, verbleibt; im Falle der Auflösung der Gesellschaft erhalten sie 20 Prozent der Teilungsmasse nach Erstattung der Einzahlungen der Aktionäre in bar oder durch Sach-

einlage und nach 10 Prozent Anteil der Firma Gebrüder S. und M. Reises in Wien; sie sind unter sich gleichberechtigt.

Die Gesellschaft wird vertreten, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von demjenigen Vorstandsmitgliede selbständig, das hierzu vom Aufsichtsrat ermächtigt ist, oder gemeinschaftlich von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied und einem Prokuristen. Stellvertreter haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft die gleichen Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstandes. Die Mitglieder des Vorstandes und deren eventuelle Stellvertreter werden vom Aufsichtsrat bestellt, dem auch der Widerruf der Bestellung obliegt. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt der Chemiker Dr. Graf Botho Schwerin und Ingenieur Hans Illg, beide zu Frankfurt a. M. Dem Obergeringieur August Heberle in Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß er berechtigt ist, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied, ordentlichen oder stellvertretenden, die Gesellschaft zu vertreten. Die Generalversammlungen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder dessen Stellvertreter oder dem Vorstand durch einmalige Bekanntmachung einberufen, die wenigstens 18 Tage vor dem Tage der Versammlung — den Tag der Bekanntmachung und den Versammlungstag nicht mitgerechnet — zu erfolgen hat. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden in dem Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht, je einmal, sofern nicht Gesetz oder Satzung oder ein Generalversammlungsbeschluß eine Wiederholung anordnet; der Aufsichtsrat hat zu bestimmen, ob und in welchen anderen Blättern die jeweiligen Bekanntmachungen der Gesellschaft noch veröffentlicht werden sollen; jedoch hängt von der Befolgung dieser Anordnung die Wirksamkeit der Bekanntmachungen nicht ab. Die Bekanntmachungen werden vom Vorstand, soweit nicht hiermit durch Satzung oder Gesetz der Aufsichtsrat beauftragt ist, erlassen. Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben sind: 1) Die Firma in Wien Gebrüder S. und M. Reises, vertreten durch den Prokuristen Adolf Schönwald in Wien, 2) die Aktiengesellschaft zu Berlin unter der Firma Nationalbank für Deutschland, vertreten durch die Prokuristen Curt Kramer in Berlin-Schöneberg und Rechtsanwalt Walther Bernhard in Charlottenburg, 3) Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Alfred Mosler in Charlottenburg, 4) Kaufmann Karl Banzer in Berlin, 5) Kaufmann Franz Kiehl in Berlin-Friedenau. Die Mitgründerin Firma Gebrüder S. und M. Reises in Wien hat durch Vertrag vom 31. Mai 1913 (Nr. 302 Notar Dr. William Loewenfeld in Berlin) von der Gesellschaft für Elektro-Osmose mit beschränkter Haftung zu Frankfurt a. M. das von dieser unter ihrer Firma betriebene Unternehmen mit sämtlichen Aktien und Passiven und insbesondere mit sämtlichen der genannten Gesellschaft zustehenden Rechten und Lizenzen aus Verträgen, sowie von Dr. Graf Botho Schwerin in Frankfurt a. M. sämtliche ihm eigentümlich gehörigen Patente, sowie seine zukünftigen, mit dem Geschäftsbetriebe der Aktiengesellschaft in Verbindung stehenden Erfindungen gekauft. Der Vertrag erstreckt sich auf folgende Erfindungen und die mit Bezug auf diese Erfindungen für das Deutsche Reich und im Ausland erteilten oder angemeldeten Patente und sonstigen Schutzrechte: 1) Verfahren zur Entwässerung von mineralischen, pflanzlichen oder tierischen Stoffen (sogenanntes Torf- oder Urpatent), 2) Vorrichtung zur Entwässerung oder Ent-

fäktung von mineralischen, pflanzlichen oder tierischen Stoffen, 3) Verfahren zur Entwässerung oder Entfäktung von mineralischen pflanzlichen oder tierischen Stoffen mit Hilfe des elektrischen Stroms, 4) zur Entwässerung von Torf auf elektro-osmotischem Wege, 5) zur Entwässerung von mineralischen, pflanzlichen oder tierischen Stoffen in Brei- oder Schlammform mittels der Elektro-Osmose, 5a) zur Entwässerung von mineralischen, pflanzlichen oder tierischen Stoffen, 6) zur ununterbrochenen Entwässerung und Entfäktung von mineralischen, pflanzlichen und tierischen Stoffen in Schlamm- oder Breiform mit Hilfe der Elektro-Osmose, 7) zur gleichzeitigen Trennung und Entwässerung von pflanzlichen, tierischen und mineralischen Stoffen mit Hilfe der Elektro-Osmose (Haupttonpatent), 8) zur Extraktion von Zucker mittels Elektrizität, 9) Elektro-Osmosemaschine nebst Zusatzpatent, 10) Verfahren zur elektro-osmotischen Behandlung fein verteilter Substanzen (Anodische Zuführung), 11) zur elektro-osmotischen Behandlung von in Wasser zum Teil dissoziierbaren und der Kataphorese nicht zugänglicher Substanzen, 12) und Vorrichtung zur elektro-osmotischen Entwässerung pflanzlicher, tierischer oder mineralischer Stoffe unter Druck (Filterpressen-Verfahren), 13) zur magnetischen Scheidung von Erzen aus Aufschlämmungen, 14) zur elektro-osmotischen Behandlung von Suspensionen (neues Tonpatent), 15) zur Trennung verschiedener schwerer Substanzen (Schlämmpatent), zwei Verfahren, 16) zur gleichzeitigen Trennung und Entwässerung pflanzlicher, tierischer oder mineralischer Stoffe mittels Elektro-Osmose, 16a) zur gleichzeitigen Entwässerung und Trennung pflanzlicher, tierischer oder mineralischer Stoffe mittels Elektro-Osmose, 17) zur Trennung von in Suspension befindlichen Stoffen (Kombiniertes Schlämmpatent), 18) zur Behandlung von in Suspension befindlichen Körpern (Schlämmen und Osmosekombiniert), 19) zur Herstellung hochbeständiger Gegenstände (Brennpatent) nebst Zusatzanmeldungen, 20) Quirl mit darunter angeordneten Schütteltrieb und Sammelrinne, 21) Anode für die Elektro-Osmose, 22) Osmosemaschine mit einer rotierenden und einer drehbaren Elektrode, 23) Verfahren, den Sinterungspunkt keramischer Substanzen zu verschieben, 24) zur Trennung adsorbierter kolloider löslicher oder fein verteilter Körper, 25) zur Herstellung von Metalladsorptionen, 26) zur Erzeugung elektrischer Ströme, 27) zur Herstellung Gemisch reiner löslicher Kalklösungen, 28) zur Herstellung haltbarer kolloidaler Metalllösungen, 29) Diaphragma, 30) Verfahren zum Austausch von an Kolloide adsorbiertem Ionon, 31) zur Herstellung eines trockenen Pulvers aus flüssigen, weichen oder schmierigen Stoffen durch Aufsaugung mittels eines aufsaugfähigen Pulvers, 32) zur Herstellung von Präparaten größter Reinheit; weiter auch folgende Lizenzverträge, Lieferungs-, Gesellschafts- und sonstige Verträge: 1) mit der Gesellschaft in Firma Saaltonwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig vom 8./11. September 1911, 2) mit der Aktiengesellschaft Vereinigte Großalmeroder Tonwerke in Großalmerode bei Cassel vom 18. März/27. April 1912, 3) mit dem Elektro-Osmose-Syndikat Limited in Manchester vom 20./30. August 1912/13. Februar 1913, 4) mit dem Bergwerksbesitzer Hugo Sachs in München und Oberdirektor Emil Sommerhub in Raasdorf vom 6. Dezember 1912 (Österreichisch-Ungarische Elektro-Osmose-Gesellschaft mit beschränkter Haftung), — zwei Verträge vom gleichen Datum —, 5) mit der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Wien vom 30./31. Januar 1913, 6) mit der Gewerkschaft Gießener Braunsteinbergwerke vorm. Fernie in Gießen vom 13./14. Februar

1913, 7) mit der Aktiengesellschaft Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M. vom 23./30. Juni 1913, 8) mit den Vereinigten Wilsbstein-Neudorfer Tonwerken Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Eger vom 6. Dezember 1912. Die Firma Gebrüder S. und M. Reibes bringt nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages in die Aktiengesellschaft die gesamten Rechte ein, die ihr durch diesen Vertrag vom 31. Mai 1913 gegenüber der Gesellschaft für Elektro-Osmose mit beschränkter Haftung und Dr. Graf Botho Schwerin erwachsen sind, indem sie diese Rechte, insbesondere den Anspruch auf Uebereignung der zum Unternehmen der Gesellschaft für Elektro-Osmose mit beschränkter Haftung gehörigen beweglichen Sachen und den Anspruch auf Uebertragung der Patente, Erfindungen, Forderungsrechte und sonstigen Vortragsrechte der Aktiengesellschaft abtritt. Die Aktiengesellschaft übernimmt anstelle der Firma Gebrüder S. und M. Reibes die nach Maßgabe des Vertrags vom 31. Mai 1913 auf diese Firma übergegangenen, im Geschäftsbetriebe der Gesellschaft für Elektro-Osmose mit beschränkter Haftung entstandenen Verbindlichkeiten im Betrage von 102 237 Mark und 41 Pfennigen, wogegen die durch den Vertrag vom 31. Mai 1913 entstandenen Verbindlichkeiten der Firma Gebrüder S. und M. Reibes in Ansehung der den Verkäufern zu gewährenden Kaufpreise von der Aktiengesellschaft nicht übernommen werden. Der Betrieb des Unternehmens der Gesellschaft für Elektro-Osmose mit beschränkter Haftung gilt vom 1. Juli 1913 ab als für Rechnung der Aktiengesellschaft geführt. Als Entgelt für diese Einbringung erhält die Firma Gebrüder S. und M. Reibes 1) 500 000 Mark in als voll gezahlt geltenden Aktien zum Nennbetrage von 500 000 Mark, 2) 1 050 000 Mark in bar, 3) die im § 8 der Satzung bezeichneten 1000 Genusscheine, 4) den in § 33 der Satzung unter Ziffer 2 bezeichneten Anteil am Reingewinn der Aktiengesellschaft, nämlich 10 Prozent nach Abzug von 5 Prozent des auf die Aktien jeweils eingezahlten Kapitals, 5) im Falle der Auflösung der Gesellschaft den im § 36 der Satzung bestimmten Anteil an dem nach Erstattung der auf das Grundkapital geleisteten Einzahlungen verbleibenden Ueberschuß, nämlich 10 Prozent nach Tilgung der auf die Aktien eingezahlten oder eingebrachten Beträge. Den ersten Aufsichtsrat bilden: 1) Kaiserlicher Rat Adolf Schönwald in Wien, 2) Industrieller Alois Loew in Wien, 3) Direktor Heinrich Adam in Wien, 4) Direktor Richard Sadler in Budapest, 5) Doktor Heinrich Bettelheim in Paris, 6) Rittergutsbesitzer Sigismund von Treßlow in Berlin-Friedrichsfelde, 7) Direktor Hermann Frahm in Hamburg, 8) Bankprokuriert Paul Schönwald in Wien, 9) Bankprokuriert Curt Kramer in Berlin, 10) Geheimer Regierungsrat Professor Doktor Otto Witt in Charlottenburg, Adolf Schönwald als Vorsitzender, Paul Schönwald als Stellvertreter des Vorsitzenden.

Frankfurt a. M., den 11. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

325. **Ferdinand D. Bod Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Januar 1914 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Expeditions-Schiffahrts-Agentur und allen ähnlichen Geschäften, insbesondere der Fortbetrieb des zu Frankfurt a. M. unter der Firma Ferdinand D. Bod bestehenden, bisher dem Kaufmann Ferdinand D. Bod gehörenden Expeditions-

Schiffahrts- und Agentur-Geschäftes. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mark. Der Gesellschafter Kaufmann Ferdinand D. Bod hat in die Gesellschaft eine in § 4 des Gesellschaftsvertrags näher bezeichnete Sacheinlage eingebracht. Dieses Einbringen wird mit 20 000 Mark als Stammeinlage bewertet. Die Dauer der Gesellschaft wird auf die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1917 festgesetzt. Kündigt keiner der Gesellschafter mindestens 6 Monate vor Ablauf, so gilt die Gesellschaft stets als auf ein weiteres Jahr verlängert. Zu Geschäftsführern sind die Gesellschafter Kaufleute Ferdinand D. Bod, Dr. Alfred Bod und Carl Wörther, sämtlich zu Frankfurt a. M., bestellt worden. Jeder der Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Oessentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

326. Frankfurter Friseurmöbel-Industrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Februar 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und der Fortbetrieb der Einrichtungsabteilung der Firma J. W. Zimmer zu Frankfurt a. M., sowie demgemäß die Anfertigung und der Verkauf von Friseur-Einrichtungen und Möbeln. Das Stammkapital beträgt 39 000 Mark. Der Gesellschafter Adolf Zimmer hat die in § 4 des Gesellschaftsvertrags näher bezeichnete Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind ihm insgesamt 19 000 Mark und zwar 10 500 Mark in bar und 8500 Mark als Stammeinlage gewährt worden. Zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind die Kaufleute Wilhelm Biegler und Adolf Zimmer, beide zu Frankfurt a. M., bestellt worden. Jeder der beiden Geschäftsführer ist befugt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Im übrigen findet, falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, die Vertretung der Gesellschaft durch je zwei Geschäftsführer statt. Oessentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Frankfurt a. M., den 13. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

327. A. 6453. J. Monatt & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 10. Februar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Isidor Monatt und der zu Schwetzingen wohnhafte Kaufmann Hermann Monatt.

A 6452. Offian Baedman. Unter dieser Firma betreibt der zu Brüssel wohnhafte Kaufmann Herald Offian Baedman zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Dem zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann Wilhelm Julius Hesse ist Einzelprokura erteilt.

A. 291. C. Ash & Sons. Dem Wilhelm Görner in Wien ist Einzelprokura erteilt.

A. 1188. Wilh. Schmeißer & Co. Die Prokura des Friedrich Pallmann ist erloschen.

A. 2833. Jean Schaub. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den Buchschlag wohnhaften Dr. phil. Friedrich Wilhelm Winter übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 4451. Josef Zppen vorm. Hugo Lustig. Die Firma ist geändert in Josef Zppen.

A. 5912. Hermann Lorge & Co. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Kaufmann Hermann Lorge zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 6252. Deutsche Blochhaus-Baugesellschaft Hugo Becker & Co. Die hiesige Zweigniederlassung ist in eine Hauptniederlassung umgewandelt worden. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Max Becker übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma fortführt.

A. 6451. Poensgen & Seyer Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Die Prokura des Kaufmanns Ernst Wulff in Hamburg ist erloschen.

A. 2565. M. Wolf, Magdeburg-Budan, Filiale Frankfurt a. M. Die Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. ist aufgehoben.

A. 5754. Monatt & Mantheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

B. 993. S. Doering & Co. Cigarettenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist geändert in: The Times Cigarettenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

B. 1072. Peters Sicherheits-Seilschloß Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 1913. Zum alleinigen Liquidator ist der zu Frankfurt am Main wohnhafte Kaufmann Oscar Feibelmann bestellt.

B. 2. Aktiengesellschaft für Bahnbau- und Betrieb. Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Januar 1914 ist die Erhöhung des Grundkapitals um 2 400 000 Mark durch Ausgabe von 2400 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 Mark beschloffen worden. Dieser Beschluß ist durchgeführt. Die neuen Aktien sind unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre zu Pari ausgegeben. Der Zeichnungspreis ist dadurch berichtigt worden, daß auf Grund des von der Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Bahnbau- und Betrieb vom 28. Januar 1914 genehmigten Vertrages vom 20./22. Dezember 1913 die Uebernehmerin der gesamten Aktien, die Dresdner Bank zu Berlin eine Einlage, bestehend aus 2400 Stück auf den Inhaber lautende Aktien der Continental Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft, Aktiengesellschaft zu Berlin, mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1914 zu 1000 Mark jebe zum Kurse von 100% gemacht hat und daß ihr als Vergütung für diese Einlage die neuen 2400 Stück Aktien der Aktiengesellschaft für Bahnbau- und Betrieb gewährt worden sind, die schon voll ausbezahlt sind. Durch Beschluß derselben Generalversammlung sind die §§ 4, 5, 12, 13 des Gesellschaftsvertrags abgeändert.

Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 8

Ausgegeben: Dienstag den 24. Februar

1914.

328. (Bekanntmachung.) Die Miquelstraße, von Siesmeyerstraße bis Eschersheimer Landstraße, wird zwecks Ausbesserungen vom 16. Februar bis einschließlich 1. März d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Der Polizei-Präsident. F. A.: Frhr. v. Schudmann.

329. (Bekanntmachung.) Die Forsthausstraße, von der Straße am Königsbach bis Niederräder Landstraße, wird zwecks Ausbesserung vom 19. Februar bis einschließlich 6. März d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 18. Februar 1914.

Der Polizei-Präsident. F. A.: Frhr. v. Schudmann.

### Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

330. (Ausschreiben.) Abt Heinrich Kilian, geboren am 21. Oktober 1894 zu Erbenheim, ist seit dem 27. p. Mts. spurlos verschwunden. Bei seinem Weggang von seinen Eltern trug er einen dunklen Sackrock, schwarze Manchesterhose, graue Schirmmütze und Arbeitsschuhe. Ist mittlerer Statur, ca. 1,60 Meter groß, dunkelblondes Haar, länglich blaßes Gesicht und bartlos. Etwa 24 Mark Geld hat er mitgenommen. Kilian war 8 Jahre in einer Abtosenanstalt untergebracht gewesen, ist geistig nicht normal und wird angenommen, wenn ihm kein Leid zugestoßen ist, daß er Selbstmord begangen hat.

Wiesbaden, den 12. Februar 1914.

6 J. 125/14

Der Erste Staatsanwalt.

331. 2 J. 919/13. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Handlungsgehilfen Ferdinand Heinrich Bierwirth, geboren am 11. Februar 1884 zu Endorf, Kreis Alsfeld, letzter Aufenthalt: Frankfurt a. M., jetziger (vermuteter) Aufenthalt: Paris oder Saint Josse-ten-Noode (Belgien), welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Betrugs, begangen in Frankfurt a. M., am 28. Januar 1914 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 2 J. Nr. 919/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Alter: 26 Jahre; Größe: 1,75 Meter; Gestalt: schlank; Haar: blondes, dichtes Haar; Bart: blond, englisch gestutzt; Gesicht: blaßes, schmales Gesicht; Stirn: hohe Stirn; Augen: blau; Augenbrauen: blond, bogenförmig; Nase: klein, geradlinig; Ohren: mittel; Mund: klein, dünne Lippen; Zähne: vollständig; Sinn: spitz; Hände und Füße: normal; Gang und Haltung: stramme Haltung; Sprache: Frankfurter Mundart; Tätowierungen: keine; besondere Kennzeichen: keine; Bekleidung: brauner Anster, dunkler Sackanzug (vermutlich).

Frankfurt a. M., den 16. Februar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

332. 89 Ko. VII. 367. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthaltsorts der ledigen Schneiderin Johanna Rosine Kon-

rad und deren am 16. August 1913 in Arheiligen geborenen Kindes Alice Konrad wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 39.

### Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

333. IIa 97/13. Der Steckbrief vom 22. September 1913 gegen den Ausläufer Jean Hüfer von hier ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 16. Februar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

334. 26 D. 922/99. Die am 31. Januar 1903 erlassenen Steckbriefe zu 26 D. 922/99 gegen:

1. den Hausierer und Händler Alwin Emil Zwiesig gen. Keil, geboren am 14. Januar 1871 zu Wittenberg,
2. dessen Ehefrau Rosa geb. Koch, geboren am 27. Mai 1851 zu Burghausen, werden hiermit zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 26.

335. 26 D. 599/09. Das am 4. Mai 1910 gegen den Tagelöhner Martin Wolfram, geboren am 28. Oktober 1877 zu Altdorf in Bayern (Mittelfranken), erlassene Vollstreckungs-Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 12. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 26.

336. 9 J. 1489/13. Der unterm 16. Dezember 1913 gegen die Kellnerin Anna Richter, geboren am 17. September 1887 zu Magdeburg, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 18. Februar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

337. 28 C. 1391/10. Das in Nr. 15 Jahrg. 1912 Art. 680 gegen den am 24. August 1883 zu Marburg geborenen Metzger Karl Vork erlassene Ausschreiben wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

338. 32 C. 2616/12. Das in Nummer 6 Jahrgang 1913 Artikel 168 gegen die am 28. April 1890 in Nibling geborene Prostituierte Marie Schachtner, geb. Bistel, erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 32.

339. 26 D. 593/12. Das gegen den Musiker August Moosmüller, geboren am 21. Oktober 1888 in Schärbing (Oesterreich) am 24. Dezember 1912 erlassene Ausschreiben wird als erledigt zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 16. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 26.

**Verlorene und gefundene Sachen.**

840. (Bekanntmachung.) Als gefunden wurden in der Zeit vom 1. bis 16. Februar 1914 hier angemeldet: Mehrere Portemonnaies mit Inhalt, mehrere Geldbeträge, Ringe, Armbänder, Brillen, Uhren, Papiere, Schlüssel, Kleidungsstücke, Handtaschen, Stöcke, Fahrräder, Stohlarren, Pferdebedecken, Taschenmesser, 1 Brieftasche, 1 gold. Kapsel, 1 Winterüberzieher, 30 Stroh Hüte, 1 Revolver, 1 Marmorplatte, 1 Paket mit Handarbeiten, 1 Milchtanne, 1 Schließkorb, 1 Paar Gamaschen, 1 Medaillon, 1 Fächer, 1 Brosche, 1 Schirm, 1 Pelz.

Zugelassen: Verschiedene Hunde, 1 Kaninchen.

Zugeschlagen: 1 Papagei.

Eigentumsansprüche sind in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm. im Fundbüro des Königl. Polizeipräsidiums, Klingelstraße 21, geltend zu machen.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Der Polizei-Präsident. J. B.: v. Klend.

**Militärsachen.**

841. (Öffentliche Ladung.) Der Heinrich Siberius Riond, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 8. Mai 1885 zu Düsseldorf, vorbestraft, katholisch, letzter Wohnort im Deutschen Reich, Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf den 17. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 88, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 13. Februar 1914. 7 F. 47/14

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

842. Der Militärpflichtige Albert Willibald Ebenhöh, geboren am 18. Februar 1891 zu Kaiserslautern, nicht vorbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die Zweite Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 88, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 F. 29/14

Frankfurt a. M., den 7. Februar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

843. (Beschluss und Ladung.) Der Hans Rudoff Bonderlinden, 24 Jahre alt, geboren am 24. Januar 1890 in Frankfurt a. M., dessen Aufenthalt unbekannt ist,

wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ausgewandert zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Übertretung gegen § 300<sup>b</sup> St.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts auf

den 4. April 1914, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

vor das Königl. Schöffengericht in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 9-10, Seilerstraße 37, 1. Stock, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden und wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Königl. Bezirkskommando in Frankfurt a. M. ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 28 C. 209/14

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 28.

**Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.**

844. (Öffentliche Zustellung.) In Sachen des Jakob Schüh, Viehhändler in Frankfurt a. M., Dreieichstraße 10, Klägers, gegen die Eheleute Albert Meerglerle, Metzger, früher in Griesheim a. M., jetzt unbekanntes Aufenthalts, Beklagten, werden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

den 18. April 1914, vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Amtsgericht, Abt. 14, in Frankfurt am Main, Zimmer Nr. 1, im Hauptgerichtsgebäude Heiligkreuzgasse 34, Erdgesch., geladen und zwar zu 14 C. 1624/13 und 14 C. 1755/13.

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1914.

Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

845. (Aufgebot.) Der Obsthändler Johann Pfart und seine Ehefrau Klara, geb. Belle, hier, Markthalle, haben das Aufgebot des Sparkassenbuches der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. E. A./38 770 über 579.78 Mk. — Fünfhundertneunundsiebzig Mk. 78 Pfg. — auf den Namen Elestin Scheiber, gestorben am 29. November 1913 hier, geboren am 10. April 1865 in Kleinwallstadt (Bayern) beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 18. Juni 1914, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 129, 2. Stock, Hauptgerichtsgebäude, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914. 18 F. 6/14

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

846. Die am 10. September 1899 in Mehringen i. A. geborene Martha Dsberg, wohnhaft in Frankfurt a. M., Bilselerstraße 3, III. L., ist durch Beschluß vom 12. Februar 1914 wegen Verschwendung entmündigt worden.

Frankfurt a. M., den 12. Februar 1914. 2 C. 58/18

Königliches Amtsgericht, Abt. 2.

847. (Bekanntmachung.) Am Dienstag, den 24. d. M., 10 Uhr vorm., findet im Geschäftszimmer, Hochstr. Nr. 18, die Vergebung des Lagerstrohs aus den Strohhäcken für 1914, die Fuhrleistungen für Kohlen und Holz, die Lieferung des Bedarfs an Seife und Soda, desgleichen des Brennholzes (Kiefernklößen) im öffentlichen Verfahren statt. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer von 8 bis 12 Uhr vormittags einzusehen oder können gegen Entrichtung der Schreibgebühren bezogen werden.

Garnison-Verwaltung.

**Konkurse.**

348. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen der unter der Firma **U. Diebold Nachf.** von den drei minderjährigen Geschwistern **Theresia, Frieda** und **Ernst Eckard** in **Frankfurt a. M., Fahrgasse 21**, betriebenen offenen Handelsgesellschaft (Schuhwarengeschäfts) wird heute, am **18. Februar 1914**, nachmittags **1½ Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dr. Fleck**, hier, **Stiftstraße Nr. 6**, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **28. März 1914** bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung bringend empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, den 6. März 1914,**  
**vormittags 11¼ Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
**Dienstag, den 7. April 1914,**  
**vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, **Seilerstraße 19a, 1. St., Zimmer 10**, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **6. März 1914** Anzeige zu machen. **17 N. 17/14a.**

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber

des Königl. Amtsgerichts, **Abt. 17**, in **Frankfurt a. M.**

349. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Josef Grünbaum** zu **Frankfurt a. M., Theobaldstraße 2**, ist zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin auf den

**28. April 1914, vormittags 11¼ Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgericht in **Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10**, anberaumt worden.

**Frankfurt a. M., den 11. Februar 1914. 17 N. 191/13a.**  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, **Abt. 17.**

350. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers **Peter Bandau**, hier, Geschäftslokal **Neue Kräme 9**, ist zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin auf den

**28. April 1914, vormittags 11¼ Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgericht in **Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10**, anberaumt worden.

**Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914. 17 N. 174/13a.**  
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

351. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über den Nachlass des am **10. Februar 1913** verstorbenen Kaufmanns **Heinrich Aug. Schneider**, alleinigen Inhabers des unter der Firma **Georg Ebert** hier betriebenen Drogengeschäfts, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

**28. April 1914, vormittags 11¼ Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgericht in **Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10**, anberaumt worden.

**Frankfurt a. M., den 16. Februar 1914. 17 N. 92/13a2.**  
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

352. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters **Christian Zahn** in **Frankfurt a. M.-Rödelheim, Fluckgasse 5/7**, wird Termin zur Gläubigerversammlung zwecks Anhörung und Beschlussfassung der Gläubiger darüber, ob die Liegenschaft **Hattsteinerstraße 6** der Masse erhalten werden soll, auf **Freitag, den 27. Februar 1914, vorm. 12 Uhr**, vor das hiesige Amtsgericht, **Kurfürstenstraße 10, Zimmer Nr. 6**, anberaumt.

**Frankfurt a. M., den 18. Februar 1914.**

**Königl. Amtsgericht, Abt. 33 (Bodenheim).**

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

353. A. 6450. **Hermann Reiffenstein**. Unter dieser Firma betreibt der zu **Frankfurt a. M.** wohnhafte Kaufmann **Hermann Reiffenstein** zu **Frankfurt a. M.** ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Den Kaufleuten **Hermann Jakob Heinrich Reiffenstein** und **August Reiffenstein**, beide in **Frankfurt a. M.**, ist Einzelprokura erteilt.

A. 6449. **Josef Pfender, Metall-Stanz- u. Prägeanstalt**. Unter dieser Firma betreibt der zu **Frankfurt a. M.** wohnhafte Kaufmann **Josef Pfender** zu **Frankfurt a. M.** ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Dem Kaufmann **Gottfried Pfender** zu **Frankfurt a. M.** ist Einzelprokura erteilt.

A. 651. **Ph. Carl Humblers Nachf.** Den Kaufleuten **Anton Josef Schmitt** und **Wilhelm Schmidt**, beide zu **Frankfurt a. M.**, ist Einzelprokura erteilt worden.

A. 5913. **Ph. Sauer & Co.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 6098. **Transportica Albert Heß**. Die Firma ist erloschen.

A. 6377. **Lack- u. Celluloidwerk Hans Jos. Traßschnigg**. Die Firma ist erloschen.

B. 140. **Frankfurter Betonbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Dem Regierungsbaumeister **Max Biegler** zu **Frankfurt a. M.** ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er lediglich in Gemeinschaft mit dem Geschäftsführer **Otto Stroh** oder mit dem Geschäftsführer **Friedrich Rüdric** zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

B. 203. **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**. Die Einzelprokura des **Dr. jur. Anton Bernhard Friedrich Prosper Heyl** ist erloschen.

B. 677. **Mitteldeutsche Creditbank**. Den Bankbeamten **Max Rosenthal** und **Georg Lust**, beide zu **Frankfurt a. M.**, sowie den Bankbeamten **Erich Bindter**, **Wilhelm Beurmann** und **René Schwarz**, letztere drei zu **Berlin**, ist Gesamtprokura derart erteilt, daß jeder von ihnen berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder stellvertretenden Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten.

B. 947. **Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft**. Der Direktor **Bernhard Halter** zu **Frankfurt am Main** ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt worden. Dem Kaufmann **Rudolf Laga** und dem **Dr. jur. Felix Jaeger**, beide zu **Frankfurt a. M.**, ist Gesamtprokura bergestalt erteilt, daß jeder derselben berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen anderen Prokuristen zu vertreten.

B. 966. **J. M. Andreae Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Den Kaufleuten **Paul Ehrenberg** in **Frankfurt am Main** und **Curt Reinhardt** in **Wiesbaden** ist Gesamt-

prokura derart erteilt, daß jeder derselben in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

B. 891. Stromspar-Blühlampen Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

B. 1149. Eisenwerk Wülfel, Filiale Frankfurt a. M. Die unter dieser Firma in Frankfurt a. M. bestehende Zweigniederlassung ist aufgehoben.

Frankfurt a. M., den 11. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

854. A. 6456. D. Emanuel & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz in Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 16. Februar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Kaufmann David Emanuel und dessen Ehefrau Rosa geb. Seligmann, beide zu Frankfurt a. M.

A. 6455. Cigaretten-Fabrik Sir Riez Gebr. Kiesel. Die unter dieser Firma mit dem Sitz zu Offenbach seit 1. Dezember 1912 bestehende offene Handelsgesellschaft hat ihren Sitz mit Wirkung vom 30. Januar 1914 unter gleicher Firma nach Frankfurt a. M. verlegt. Gesellschafter sind die Kaufleute Pinkus Kiesel zu Frankfurt a. M. und Dewel Kiesel zu Offenbach a. M.

A. 1176. S. M. Hirsch Söhne. Der Kaufmann Simon Hirsch zu Frankfurt a. M. ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Isidor Hirsch zu Frankfurt a. M. in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Einzelprokura des Kaufmanns Isidor Hirsch ist erloschen.

A. 2922. Isidor Velz. Das Geschäft ist auf eine offene Handelsgesellschaft unter gleicher Firma, die am 1. Januar 1914 mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. begonnen hat, übergegangen. Gesellschafter sind die in Frankfurt a. M. wohnhaften Witwe Elisabeth Velz geb. Frank und Kaufmann Georg Velz.

A. 5834. Dr. C. L. Vogt & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Otto J. Wolff in Frankfurt a. M.

A. 6027. Stahl & Sieber. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den in Augsburg wohnhaften Kaufmann Edwin Bacharach übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Der Übergang der in dem Betriebe der offenen Handelsgesellschaft begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

A. 6320. C. Bissei & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 6408. Haas & Schönbrunn. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 6447. Max Müller & Co. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf die seitherige Gesellschafterin Ehefrau Olga Barth geb. Müller zu Frankfurt a. M. übergegangen, die es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Dem Posamentier Max Müller zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 6454. Leopold Amberton. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Leopold Amberton zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Die Firma ist geändert in: Leopold Amberton The Anglo-American Journal.

B. 865. Verlag des Frankfurter Reichspost-Stadtbriefes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 16. Februar 1914 aufgelöst. Zum alleinigen Liquidator ist der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Hans Ludwig Löwenstein bestellt.

B. 850. Cojaco Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann August von Hasperg ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Kaufmann Ernst Dange zu Frankfurt am Main ist zum Geschäftsführer bestellt. Die §§ 6 und 9 des Gesellschaftsvertrages sind durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 13. Februar 1914 abgeändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder allein zur Vertretung berechtigt. Die Gesellschaft soll über den 31. Dezember 1912 hinaus weiter bestehen, und zwar auf unbestimmte Zeit.

B. 940. Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Dem Beamten Wilhelm Engeroff zu Frankfurt am Main ist nunmehr Gesamtprokura derart erteilt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten. Der Direktor Otto Woigel zu Frankfurt a. M. ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

B. 936. Wapp & Freitag Aktiengesellschaft. Die Gesamtprokuren des Diplom-Ingenieurs Wilhelm Sieb und des Oberingenieurs Eugen Fischer sind erloschen.

B. 989. Deutsche Effekten- & Wechselbank. Die Gesamtprokura des Emanuel Ettinghausen ist erloschen. Dem Kaufmann Moriz Haas in Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura erteilt derart, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Frankfurt a. M., den 19. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

# Oeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 8a

Ausgegeben: Donnerstag den 26. Februar

1914.

## Stechbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungs- ersuchen.

355. 10 F. 141/14. (Stechbrief.) Gegen den unten beschriebenen Kaufmann Georg Thalmayer, geboren am 29. Mai 1878 zu Burs, Bez.-Amt Fürstenseelbrunn, letzter Aufenthalt (Wohnung): München, Popenstr. 8, 2., jehiger Aufenthalt unbekannt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs, begangen in Frankfurt a. M. und Umgegend in nicht rechtsverjährter Zeit, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 10 F. Nr. 141/14 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: 1,70 Meter; Gestalt: mittlere Figur, gut genährt; Haare: blond; Bart: blond, etwas aufwärts gebrechtes Schnurrärtchen; Gesicht: rund und blaß; Zähne: gute Zähne; Gang und Haltung: Sein Auftreten ist lieblich, aber sicher. Bekleidung: Trägt meistens graue Anzüge. Die Schrift der Person ist schlecht und fehlerhaft.

Frankfurt a. M., den 21. Februar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

356. 9/B. F. 957/11. Um Mitteilung über den Aufenthalt des am 17. März 1875 zu Nürnberg geborenen Kaufmanns Christian Wolff wird wiederholt Auskunft begehrt.

Frankfurt a. M., den 19. Februar 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Königlichen Landgericht.

## Erledigungen von Stechbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

357. (Erledigter Stechbrief.) Deutsch, Friedrich. Nr. 1465. Jahrgang 1911. 5 C. 16/11.

Höchst a. M., den 23. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5b.

358. (Erledigter Stechbrief.) Zehl, Theresie. Nr. 54. Jahrgang 1914. D. 534/13.

Höchst a. M., den 14. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht I.

## Militärsachen.

359. (Oeffentliche Ladung.) Der Heinrich Liberius Bond, unbekanntem Aufenthalts, geboren am 8. Mai 1885 zu Düsseldorf, vorbestraft, katholisch, letzter Wohnort im Deutschen Reich, Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird

auf den 17. April 1914, vormittags 9 Uhr vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 88, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der

mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 13. Februar 1914. 7 F. 47/14

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

360. (Beschluss und Ladung.) Der Hans Rudolf Bonderlinden, 24 Jahre alt, geboren am 21. Januar 1890 in Frankfurt a. M., dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ausgewandert zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Übertretung gegen § 360<sup>a</sup> St.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts auf

den 4. April 1914, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, vor das Königl. Schöffengericht in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 9-10, Seilerstraße 37, 1. Stock, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden und wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Königl. Bezirkskommando in Frankfurt a. M. ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 28.

## Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

361. (Aufgebot.) Die Rosine Beyerle, hier, Friedberger Landstraße 43, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Helfrich und Thormann, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes von 18000 Mark — achtzehntausend Mark — eingetragen im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 21, Band 3, Blatt 98, Kartenblatt 321, Parzelle 23/1 (Weberstraße 59) in Abteilung III unter Nr. 2 und 3, zu Gunsten der Antragstellerin und zu Lasten des Schreibereameisters Werner Stod, hier, Glauburgstraße Nr. 57, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

18. Juni 1914, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, hier, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Frankfurt a. M., den 19. Februar 1914. 18 F. 9/14.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

362. Durch Anschließungsurteil vom heutigen Tage ist die für Robert Haenisch in Berlin NW. 52, Kirchstr. 23, angefallene Lebensversicherungspolice Nr. 72072 der Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Frankfurt am Main vom 3. Mai 1909 (versicherte Summe 5000 Mark, jährliche Prämie 268,78 Mark) für kraftlos erklärt.

Frankfurt a. M., den 21. Februar 1914. 18 F. 31/13.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

363. (Aufgebot.) Die Frau Anna Ernst, geborene Schmeidl, Zimmervermieterin, hier, Güttenstraße 14, hat das Aufgebot des Einlegebuches der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 39011a über 531,37 Mark,

in Worten: fünfhunderteinunddreißig Mark, 37 Pf., lautend auf den Namen Frau Anna Ernst, geb. Schmeidl, Ehefrau des Michael Ernst, Kaufmann, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
Donnerstag, den 18. Juni 1914,  
vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 129, 2. Stock, Hauptgerichtsgebäude, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Frankfurt a. M., den 19. Februar 1914. 18 F. 8/14.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

**Konkurse.**

364. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Vingenheimer in Frankfurt a. M., Gutleutstraße 293/309, alleinigen Inhabers des Nahrungsmittel-Engrosgeschäfts C. Bruhacher & Co., baselst, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 4. Dezember 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 16. Dezember 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914. 17 N. 155/130.  
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17.

365. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Martin hier, Höhenstraße 25, soll die Schlussverteilung erfolgen. Hierzu sind verfügbar 3263,19 Mk. nebst den seit 7. März 1912 aufgelaufenen Zinsen, wogegen noch in Abzug zu kommen haben, die noch nicht ganz erhobenen Gerichtskosten des Verfahrens, sowie Honorar und Auslagen des Konkursverwalters. Zu berücksichtigten sind 14394,06 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt zur Einsichtnahme für die Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hier, Abteilung 17, auf.

Frankfurt a. M., den 23. Februar 1914. 17 N. 96/11  
Der Konkursverwalter: Sommer, Rechtsanwalt.

366. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Georg Funf hier, Bornheimer Landwehr 79, wird eine Gläubigerversammlung einberufen auf  
Freitag, den 6. März 1914, mittags 12 Uhr  
hierher, Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10.

Tagesordnung: Anhörung der Gläubigerversammlung über die Einstellung des Verfahrens mangels Masse und Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters.  
Frankfurt a. M., den 20. Februar 1914. 17 N. 36/09 ab  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

367. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tabakhändlers Max Schwalm zu Frankfurt a. M., Geschäftslokal und Privatwohnung Schadowstraße 15, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den  
10. März 1914, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt. 17 N. 128/13a.  
Frankfurt a. M., den 21. Februar 1914.  
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17.

**Eintragungen in das Güterrechtsregister.**

368. In das Güterrechtsregister wurde am 16. Februar 1914 eingetragen:

1. Betreffend die Eheleute Stallmeister Andreas Tendler und Rosa Katharina geb. Stier, hier:

(Inservationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

Durch Ehevertrag vom 9. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betreffend die Eheleute Kunstmalers Wilhelm Guntermann und Luise Guttrune geb. Ravenstein, hier:

Durch Ehevertrag vom 2. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. betreffend die Eheleute Bauunternehmer Peter Jakob Mohr und Christiane geb. Trotte, hier:

Durch Ehevertrag vom 6. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betreffend die Eheleute Blattenleger Philipp Eichhorn und Rosa geb. Spörkle, hier:

Durch Ehevertrag vom 16. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart.  
Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

369. Elektro-chemisch-technische Werke Szel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Januar 1914 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von galvanischen Elementen, Akkumulatoren und elektrotechnischen Artikeln, insbesondere der Erwerb und die gewerbliche Verwertung der Herrn Josef Theodor Szel erteilten drei deutschen Patente: 1. D. R. P. Nr. 195 241 vom 30. April 1907 betreffend Metallelektrode als Hauptpatent; 2. D. R. P. Nr. 225 728 vom 7. April 1909 betreffend Ausführungsform der Metallelektrode nach Patent Nr. 195 241; 3. D. R. P. Nr. 208 196 vom 26. Januar 1908 betreffend Selenisches Trodenelement mit längseriffelter Kohlenelektrode sowie der zwei ihm erteilten Markenschutzrechte für die Bezeichnungen; 4. „Szel“ für sämtliche elektrotechnische Artikel; 5. „Szel“ zwischen Stegen des Streckmetalls und aller weiteren von ihm in diesen Artikeln gemachten oder noch zu machenden, bereits geschützten oder noch zu schützenden Erfindungen. Der Vertrieb der hiernach herzustellenden Artikel ist auf das deutsche Reich nebst den Kolonien beschränkt. Für das Ausland ist er nur so lange gestattet, als Herr Szel nicht von seinem Recht, dort ebenfalls erlangte Patente zu verwerten, Gebrauch macht. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 140 000 Mark. Die Gesellschafter 1. Szel, 2. Neuse, 3. Henn haben die in § 4 des Gesellschaftsvertrages näher bezeichneten Sacheinlagen in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind dem zu 1. Genannten 100 000 Mark, dem zu 2. Genannten 6000 Mark und dem zu 3. Genannten 12 000 Mark in Anrechnung auf ihre Stammeinlage gewährt worden. Zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind der Chemiker Josef Theodor Szel zu Brüssel, der Privatier Wilhelm Neuse und der Oberleutnant a. D. Victor Henn, letztere beide zu Frankfurt a. M. bestellt worden. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen gemeinschaftlich vertreten. Öffentlich Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und durch die Frankfurter Zeitung.

Frankfurt a. M., den 17. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.